Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

O f f e n e r B r i e f zu Corona CXXXVI Innsbruck, 2020-10-01

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln.

Fachärztin **Dr. Petra Apfalter** übt massive Kritik über neu geschaffene nicht medizinisch arbeitende PCR-Test-Stellen sowie ...

https://www.youtube.com/watch?v=IwO7i_s-fhw&feature=youtu.be&ab_channel=klarsehen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Daniel Schreiber

SEID IHR DES WAHNSINNS?

SCHON 4 MASKENTOTE KINDER?

Ingrid Reich: Es sind leider schon 4 tote Kinder! Ein 6-jähriges Mädchen aus Schweinfurt und ein weiteres Mädchen am vergangenen Wochenende aus Wiesbaden (was mir eine befreundete Ärztin aus Weinheim mitteilte). SO IMMENS TRAURIG, mein Herz weint, meine Seele kann es nicht fassen. Und noch immer stehen nicht alle auf und sagen STOPP diesem Maskenwahnsinn!

Via Daniel Danielson:

Zusätzliche Informationen:

Am Montag, den 28.09.2020 brach ein 6-Jähriges Mädchen aus der Nähe von Schweinfurt auf dem Heimweg im Schulbus ebenfalls mit Mund-Nasenbedeckung Bewusstlos zusammen.

Sie sackte auf die neben ihr sitzende Schülerin, die laut zu schreien begann. Der Busfahrer hielt an und legte das Mädchen in den Gang des Busses und ließ leider dem Mächen die Maske auf und rief per Handy die 112.

Der Rettungswagen kam und nahm erst dann die Maske ab und versorgte das Kind SOFORT mit Sauerstoff und brachten sie in die Klinik. Von dort aus wurden die Eltern informiert, die kurze Zeit später eintrafen und am Bett des Kindes sitzen blieben und warteten auf das erneute Aufwachen des Kindes.

Noch am Abend verstarb das Kind, ohne wieder das Bewusstsein zu erlangen. Lt. behandelndem Arzt, der mit dem betreffenden Kinderarzt der Eltern telefonierte, lag keine Vorerkrankung vor und teilte den Eltern nach seiner eigenen Beschau mit, des es sich um eine **"CO2-Vergiftung"** handele und somit kreuzte der Arzt auch die "unnatürliche Todesursache" an.

Daraufhin wird gerade eine 2te Beschau (Obduktion) des Kindes in der Rechtsmedizin durchgeführt.

Bereits am Morgen wollte das Mädchen nicht mehr mit dem Bus in die Schule fahren, da es ihr immer schlecht wurde und sie sehr wenig Luft bekam. Sie berichtete schon Tage zuvor von "Flimmernden Bilder", die sie sehe, aber sie dürfe die Maske niemals abnehmen.

Die Schülerin der 1. Klasse klagte bereits nach einer Woche Schule über die Nebenwirkungen der Maske.

Dabei kauften die Eltern dem Mädchen vor der Einschulung extra eine besonders "hübsche" Mund-Nasen-Bedeckung, da sie auch im Unterricht und Sportunterricht getragen werden musste.

Die Einschulung war erst vor ein paar Tagen!

Die Informationen stammen von der besten Freundin der Mutter des betroffenen Kindes.

Wolfgang Schiller

Ich sehe gerade die Tagesthemen oder die Tagesschau. Und frage mich wie naiv und uninformiert man sein kann, um diesen Coronaschwachsinn noch immer hinzunehmen. An der Kinokasse einen PCR-Test. Oder einen Heimtest. Um beruhigt in die Wintersaison zu gehen. Es ist zum KOTZEN.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.haller-kreisblatt.de/region/22870086_Mikrobiologe-kritisiert-Corona-Zahlen-Positiv-getestet-heisst-nicht-infiziert.html?fbclid=IwAR3sjiokz1CHPvzWSAObDwidWdJj4f5Ebb8GNXmz3rat3j8aXNI7sLI2dAE

Mikrobiologe kritisiert Corona-Zahlen: "Positiv getestet heißt nicht infiziert"

Wie kann es sein, dass 1.600 positiv Getestete in der Tönnies-Belegschaft waren, aber nur 20 tatsächlich Erkrankte? Andreas Bermpohl sagt: „Die Öffentlichkeit wird bei den Corona-Zahlen getäuscht."

Jeanette Salzmann am 29.09.2020 um 05:30 Uhr

(© CC0 Pixabay)

Gütersloh.

Eins stellt Andreas Bermpohl sofort klar: „Ich habe in den vergangenen 25 Jahren keiner Partei angehört, ich bin kein Esoteriker, kein Reichsbürger, kein Extremist. Nicht politisch orientiert." Er ist auch kein Corona-Leugner. Das ist ihm wichtig zu sagen, denn er weiß, wie schwierig es derzeit ist, Kritik an den Corona-Maßnahmen zu äußern, ohne dabei selbst als Spinner ins Abseits zu geraten.

Bermpohl ist Diplom-Biologe und hat am Lehrstuhl für Mikrobiologie und Gentechnologie promoviert. Er bildet Laborassistenten am Berufskolleg aus, ist als Krankenhaushygieniker aktiv, betreut Labore in Sicherheitsfragen und hat sich im Forschungsbereich mit dem Herz und Diabetes Zentrum Oeynhausen mit der Übertragung von viralen Erregern durch raumlufttechnische Anlagen beschäftigt und die Ergebnisse

veröffentlicht. Als Fachmann sagt er heute: „Hier läuft was falsch. Was das Robert-Koch-Institut da macht, ist unwissenschaftlich." Seine Kritik lautet: Die Corona-positiv getesteten Personen werden als Infizierte gewertet. „Dies ist infektionsepidemiologisch und auch sachlich falsch!" Der Öffentlichkeit werde suggeriert, dass es aktuell einen starken Anstieg der Corona-Infizierten gebe. „Stimmt nicht", behauptet Bermpohl.

PCR-Test könne nur den Verdacht auf eine Infektion darstellen

„Als Mikrobiologe und Molekularbiologe erscheint es mir wichtig, sachlich auf die Frage einzugehen, wie sicher denn der derzeit angewendete Corona-Test für den Nachweis einer Infektion mit SARS-COV 2 ist. Viele Menschen müssen hier ja auf Sachzusammenhänge vertrauen, die zum Teil nur Fachleuten zugänglich sind." Dazu sei es zunächst wichtig zu verstehen, was ein PCR-Test (Corona-Test) eigentlich leisten könne. „Ein PCR-Test kann durch Abstriche diagnostisch nur den Verdacht auf eine Infektion darstellen, da er nur Teile eines Infektionserregers oder den Erreger an einem Ort wie etwa der Schleimhaut nachweist. Der Nachweis der bloßen Anwesenheit ist nicht ausreichend für die 'Tat' : die Infektion von Epithelzellen des Atemtraktes. Und selbst bei ausgeführter 'Tat' führt eine Infektion nicht zwangsläufig dazu, selbst als Individuum infektiös zu sein und auch nicht zwangsläufig zu einer Erkrankung des betroffenen Individuums."

Bermpohl nimmt ein anderes Beispiel, um das Prinzip zu verdeutlichen: Rhinoviren, die den klassischen Schnupfen verursachen. Die fänden sich zu jedem Zeitpunkt regelmäßig auf den Schleimhäuten aller Menschen. „Wir bemerken diese Kandidaten nicht, sind nicht infiziert, sind nicht infektiös und sind nicht erkrankt und trotzdem besiedeln sie unsere Schleimhäute", so Bermpohl. Natürlich könnten diese Viren bei geschwächter Abwehrlage zur Erkrankung führen. „Aber Achtung! Positiv getestet mit der PCR-Methodik heißt nicht zwangsläufig infiziert, nicht zwangsläufig infektiös und schon gar nicht erkrankt." Nach Bermpohls Beobachtung werden diese Kategorien aktuell in der öffentlichen Darstellung in einen Topf geworfen.

"Das Verhalten des RKI finde ich grob fahrlässig"

In der elften Kalenderwoche meldete das Robert-Koch-Institut 100.457 Corona-Tests pro Woche, in der 34. Woche Mitte August waren es 987.423. „Es ist meines Erachtens grob fahrlässig, diese Testzahlen in die Höhe zu treiben, um dann noch durch einfaches Aufaddieren der positiv Getesteten zu behaupten, dass die Infektionszahlen steigen. Es geht hierbei um die Infektionsrate – also das Verhältnis der insgesamt Getesteten zu

positiven Befunden", und die sei von der 11. Woche (5,95 Prozent) zur 34. Woche auf 0,88 Prozent gesunken, wie der Lagebericht des RKI am 26. August dokumentiere. „Das RKI veröffentlicht so etwas aber nur im Hintergrund. Warum?" Diese Frage wollte Andreas Bermpohl vom RKI gerne beantwortet wissen, um es verstehen zu können. Dreimal hat er angefragt. Im Frühjahr erhielt er eine Rückantwort: „Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir in dieser Zeit priorisierte Anfragen von medizinischem Fachpersonal beantworten und die Beantwortung von Anfragen aus der Allgemeinbevölkerung zurückstellen."

„Wir brauchen mehr Bluttests, um das Coronavirus zu verstehen. Das ist nicht gewünscht", sagt Andreas Bermpohl. (© Andreas Früchte)

Auch beim Kreis Gütersloh ist Bermpohl vorstellig geworden mit der Frage: „Wie kann es sein, dass wir 1.600 positiv Getestete in der Tönnies-Belegschaft hatten, aber nur 20 tatsächlich Erkrankte?" Bermpohl war an einer wissenschaftlichen Antwort interessiert, hatte vorgeschlagen, mit Ärzten zusammen Bluttests bei positiv getesteten Probanden vorzunehmen, um Gewissheit über die tatsächliche Infektionsrate zu erhalten. „Das wäre eine einmalige Chance gewesen, um valide Daten zu haben, die es ja bislang nirgendwo gibt. Aber es hat niemand Interesse gehabt."

"Wir schießen mit Kanonen auf Spatzen"

Mit Schülern hat Andreas Bermpohl die Innenseite ihrer Atemschutzmasken untersucht. In der Petrischale wurden mikrobiologische Untersuchungen vorgenommen. „Jeder hat mal seine Maske rausgeholt. Aus der

Hosentasche, aus der Handtasche, doppellagig, aus Baumwolle, oder was man so dabei hat", Bermpohl lacht bei dem Gedanken daran. Das Ergebnis jedoch sieht wenig appetitlich aus. Als Hygieniker bewertet Bermpohl die Maskenpflicht ohne vernünftige Aufklärung zum Umgang als fragwürdig.

„Wir schießen mit Kanonen auf Spatzen", sagt Bermpohl. „Die Bundesregierung hat uns allen im Frühjahr erklärt, dass die Maßnahmen notwendig sind, um unsere Kliniken nicht zu überlasten. Das waren sie zu keinem Zeitpunkt", und deshalb sei es nur folgerichtig, die Maßnahmen zu lockern. „Dem RKI habe ich lange vertraut und es auch zitiert. Nun kann ich das nicht mehr, und zwar aufgrund von veröffentlichten Statistiken, von denen jeder Student der Naturwissenschaften schon in den ersten Ausbildungssemestern lernt: Eine Interpretation in diese Richtung ist grob fahrlässig."

"Wir müssen uns austauschen und Meinungen zulassen"

Im November werden die Corona-Zahlen steigen, da ist sich der Gütersloher sicher. „Weil es normal ist für diese Art von Viren." Corona sei keineswegs vorbei. „Aber ich wünsche mir, dass wir jetzt anfangen, in größerer Runde darüber zu reden, und dass nicht immer nur dieselben vier oder fünf Personen in den Fernsehtalkshows sitzen und ihre Meinung dazu sagen. Wir wissen doch alle gleich wenig. Also müssen wir uns austauschen und Meinungen zulassen." Ginge es nach Bermpohl, würde ein Konsortium von fachlich versierten Köpfen gegründet und über Lösungen diskutieren. „Wir haben fantastische Professoren, Lehrstühle der Virologie, Epidemiologie, Pathologie sowie Experten der Mathematik, Statistik, Pflege, Diagnostik, Hygiene, Psychologie und Pädagogik und nicht zuletzt hervorragende Hausärzte in Deutschland. Warum werden diese nicht eingebunden?"

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat in dieser Woche damit begonnen, Kritiker der aktuellen Corona-Maßnahmen an seinen Gesprächstisch zu holen. Zur gleichen Zeit hat sich eine neue Initiative in Wiedenbrück getroffen, die – bestückt mit Ärzten und anderen Fachleuten – ihr Wissen demnächst der Bevölkerung zur Verfügung stellen will.

Dr. Wolfgang Wodarg

In Europa sollen 400 Millionen gesunde (!) Menschen einem in absehbarer Zeit nicht abschätzbaren Risiko für Leben und Gesundheit ausgesetzt werden. Der Begriff "Impfung" ist irreführend und verharmlosend.

Es handelt sich eben nicht um eine bisher übliche „Impfung“ mit zugeführten Antigenen, sondern um eine flächendeckend geplante gentechnische Veränderung der betroffenen Menschen. Bei den geplanten Maßnahmen handelt es sich um hochriskante Eingriffe in genetisch gesteuerte Vorgänge in unseren Körperzellen. Grob fahrlässig sind

solche Eingriffe, wenn sie nicht ausreichend klinisch erprobt und nicht lange genug nachbeobachtet werden. Auch die vielfältig möglichen Immunreaktionen auf solche Veränderungen userer Körperzellen können oft erst nach mehreren Jahren zu Krankheiten führen.

Die bereits jetzt bekanntgewordenen Komplikationen bei Versuchspersonen lassen die weiteren Risiken für schwere immunologische Schäden erahnen. Die weltweit laufenden Studien der konkurrierenden Impfstoffentwickler sind wegen der hohen Renditerwartungen sehr intransparent.

Die Indikation für Massenimpfungen wird selbst im Falle überschaubarer Nebenwirkungen immer fraglicher, da in der Bevölkerung infolge jährlichen Kontakt mit Coronaviren bereits eine zelluläre Herdenimmunität besteht. Hinzu kommt, dass ein Nutzen der neuen Technologien für die Prävention von Erkrankungen selbst bei erfolgreicher Induktion von Antikörpern in den Sternen steht.

Eine aktuelle Veröffentlichung aus dem Paul-Ehrlich-Institut im Deutschen Ärzteblatt soll die berechtigten Bedenken der Ärzteschaft offenbar neutralisieren. Sie verweist auf Tierversuche und Langzeitbeobachtungen, die nach der Vermarktung der Impfstoffe deren Anwendung begleiten sollen.

Das ist offensichtlich eine Publikation im Sinne der Regierungen und der Impf-Investoren, die ohne peer-review viele beruhigende Darstellungen von dem enthält, was sein sollte.

Welche Zellen gentechnisch verändert werden (Targets), wie die bereits gemeldeten Komplikationen zu werten sind, oder gar wie sich der Haftungsausschluss auswirkt, der den Impfstoffherstellern von den Regierungen zugesichert wurde, bleibt im Dunkeln.

Wenn es um viel Geld geht, passiert sehr häufig das, was nicht sein soll.

Das Impfgeschäft hat mit verantwortlichem, wissenschaftlich fundiertem Handeln wenig gemein!

Doch noch gilt in Europa das Vorsorgeprinzip!

Verhindern Sie die unnötige Gefährdung von Gesundheit und Leben von Millionen Menschen in Europa und anderswo!

Schützen Sie uns und unsere Kinder vor einem unverantwortlichen gentechnischen Massen-Experiment mit nicht absehbaren Folgen.

Schützen Sie Ihre Patienten vor einer verantwortungslosen Impfindustrie.

Dr. Wolfgang Wodarg

Link 1:https://www.wodarg.com/impfen/
Link 2: https://www.spiegel.de/.../coronavirus-astrazeneca...
Link 3: https://www.aerzteblatt.de/.../AstraZeneca-stoppt-vorerst...
Link 4: https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/sw/Impfen?s=&p=1&n=1&aid=215884

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

An Juristen, Politiker und die Ärzteschaft

In Europa sollen 400 Millionen gesunde (!) Menschen einem in absehbarer Zeit nicht abschätzbaren Risiko für Leben und Gesundheit ausgesetzt werden. Der Begriff "Impfung" ist irreführend und verharmlosend.
Es handelt sich eben nicht um eine bisher übliche „Impfung" mit zugeführten Antigenen, sondern um eine flächendeckend geplante gentechnische Veränderung der betroffenen Menschen. Bei den geplanten Maßnahmen handelt es sich um hochriskante Eingriffe in genetisch gesteuerte Vorgänge in unseren Körperzellen. Grob fahrlässig sind solche Eingriffe, wenn sie nicht ausreichend klinisch erprobt und nicht lange genug nachbeobachtet werden. Auch die vielfältig möglichen Immunreaktionen auf solche Veränderungen userer Körperzellen können oft erst nach mehreren Jahren zu Krankheiten führen.
Die bereits jetzt bekanntgewordenen Komplikationen bei Versuchspersonen lassen die weiteren Risiken für schwere immunologische Schäden erahnen. Die weltweit laufenden Studien der konkurrierenden Impfstoffentwickler sind wegen der hohen Renditerwartungen sehr intransparent.
Die Indikation für Massenimpfungen wird selbst im Falle überschaubarer Nebenwirkungen immer fraglicher, da in der Bevölkerung infolge jährlichen Kontakt mit Coronaviren bereits eine zelluläre Herdenimmunität besteht. Hinzu kommt, dass ein Nutzen der neuen Technologien für die Prävention von Erkrankungen selbst bei erfolgreicher Induktion von Antikörpern in den Sternen steht.
Eine aktuelle Veröffentlichung aus dem Paul-Ehrlich-Institut im Deutschen Ärzteblatt soll die berechtigten Bedenken der Ärzteschaft offenbar neutralisieren. Sie verweist auf Tierversuche und Langzeitbeobachtungen, die **nach der Vermarktung** der Impfstoffe deren Anwendung begleiten sollen. Das ist offensichtlich eine Publikation im Sinne der Regierungen und der Impf-Investoren, die ohne peer-review viele beruhigende Darstellungen von dem enthält, was sein sollte.
Welche Zellen gentechnisch verändert werden (Targets), wie die bereits gemeldeten Komplikationen zu werten sind, oder gar wie sich der Haftungsausschluss auswirkt, der den Impfstoffherstellern von den Regierungen zugesichert wurde, bleibt im Dunkeln.

Wenn es um viel Geld geht, passiert sehr häufig das, was nicht sein soll.
Das Impfgeschäft hat mit verantwortlichem, wissenschaftlich fundiertem Handeln wenig gemein!
Doch noch gilt in Europa das Vorsorgeprinzip!

- Verhindern Sie die unnötige Gefährdung von Gesundheit und Leben von Millionen Menschen in Europa und anderswo!
- Schützen Sie uns und unsere Kinder vor einem unverantwortlichen gentechnischen Massen-Experiment mit nicht absehbaren Folgen.

Schützen Sie Ihre Patienten vor einer verantwortungslosen Impfindustrie.

27.9.2020, Dr. Wolfgang Wodarg

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

ServusTV

„Wenn es keine Tests mehr gibt, dann würden wir vom Coronavirus in der Bevölkerung gar nichts mehr mitbekommen“ – Teilnehmer der Nachhaltigkeitstage in Saalbach-Hinterglemm fordern einen Stopp der großflächigen Tests.

https://www.youtube.com/watch?v=fINzL57d2cA&ab_channel=klarsehen

COVID 19

Der Großteil heimischer Medien übernimmt unkritisch die Regierungsposition.

„Es gibt kein Mindestmaß an kritischen Hinterfragen. Und das ist doch ein durchaus bedenklicher Zustand. Und es kommt noch hinzu. Dass diejenigen die kritisch sind alle mitsammen in einen Topf mit politisch extremen Gruppen oder Spinnern geworfen werden. Es kommt noch dazu: Also man versucht auch jede Kritik im Keim zu ersticken.“

Medienexperte Dr. Ferdinand Wegscheider

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Steigen die "Infektionszahlen" tatsächlich wieder an? Interview mit Prof. Dr. Dr. Harald Walach

https://www.youtube.com/watch?v=uWgRNbXz2yo&fbclid=IwAR2R2ysVbepJQVrpJenpHVk7THpMgslqvAgZ2g6KoYcYb32BqEkVja-2qdU&ab_channel=ExoMagazinTV

COVID 19

"Frau Bundeskanzlerin, Herr Wieler, Herr Drosten, alle Wissenschaftsredakteure der großen Zeitungen und vor allem die in den Fernsehanstalten:

Sie sollten vielleicht einmal einen Nachhilfekurs in Statistik besuchen, um zu verstehen, wie man Zahlen interpretiert und kommuniziert.

Es gibt keine steigenden Zahlen! Das anscheinende Steigen der Fallzahlen kommt von der vermehrten Testung!! Und wenn man dies in Rechnung stellt dann FALLEN die Zahlen, nicht erst seit August, sondern schon seit Mai ab." Prof. Harald Walach

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

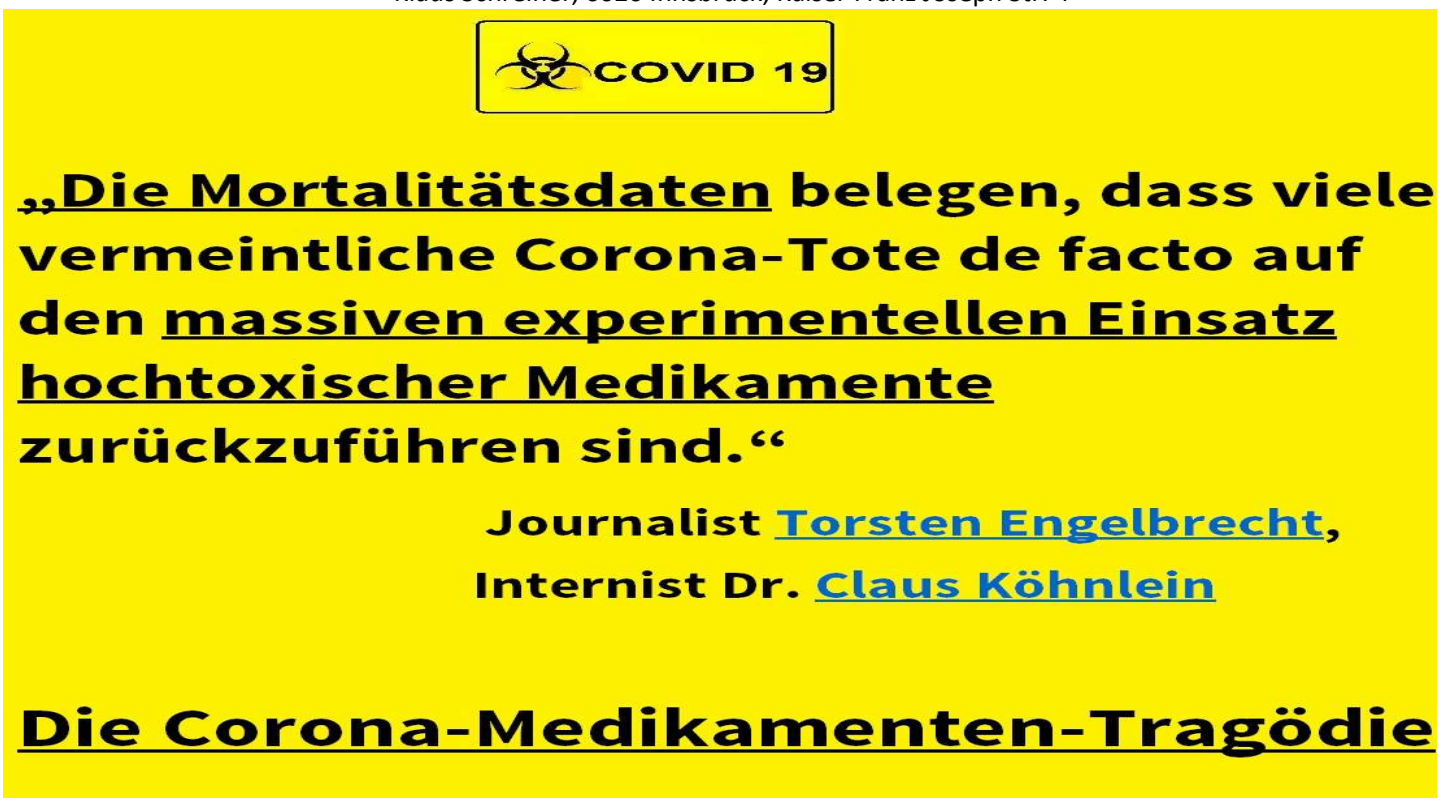
https://harald-walach.de/2020/09/26/sars-cov-2-definitiv-nicht-mehr-faelle/

„Es gibt keine steigenden Zahlen! Das anscheinende Steigen der Fallzahlen kommt von der vermehrten Testung!! Und wenn man dies in Rechnung stellt dann FALLEN die Zahlen, nicht erst seit August, sondern schon seit Mai ab. Auf jeden Fall in Deutschland, aber auch in den meisten anderen europäischen Ländern. Und wer in der Öffentlichkeit etwas anderes sagt, der lügt entweder, weil er die Öffentlichkeit absichtlich in die Irre führen will, oder er ist Zahlenanalphabet und sollte dann nicht die Funktion haben, öffentlich Zahlen zu kommunizieren.“
Prof. Harald Walach

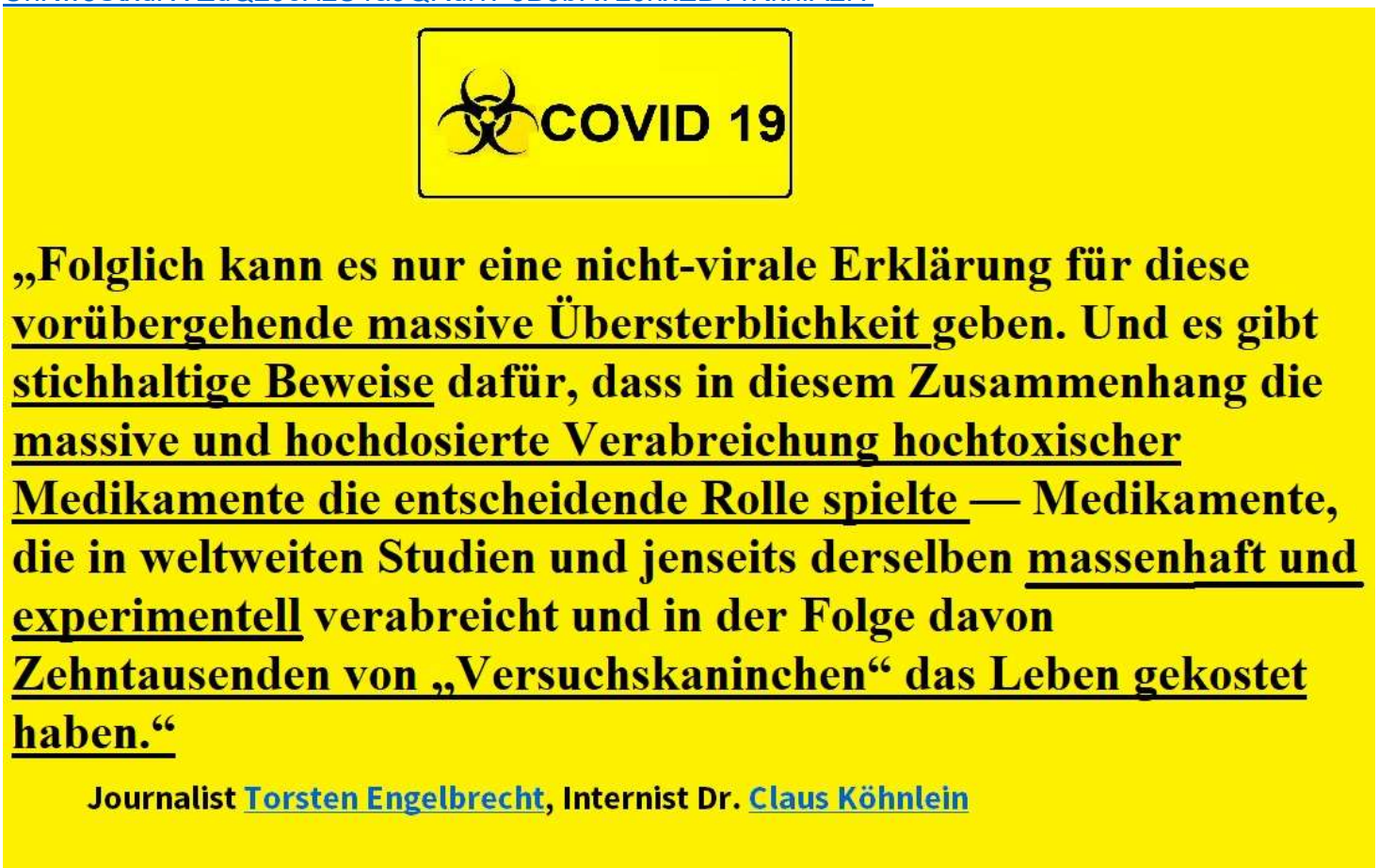
„Ich nenne das „Gehirnmasken“, die uns allen verpasst wurden. Es sind nicht mehr viele, die ein geradliniges Denken beibehalten – und jene, die das tun, werden meistens als „Verschwörungstheoretiker“ oder „Corona-Leugner“ verunglimpft. Oder ignoriert.

Das stellt übrigens ein neues Buch von Clemens G. Arvay sehr schön dar, das ich gerade angefangen habe zu lesen, und das ich allen zur Lektüre empfehle.“
Prof. Harald Walach

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



https://www.rubikon.news/artikel/die-medikamenten-tragodie?fbclid=IwAR2-3F-UnKw8StxdNVZdQ29cHzU1a9QRdfvP5B9bR7z6rixED11KkhfA2fY



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

„Aufstehen gegen die Dummheit“: Doktoren klärten über Corona auf

Wochenblick

„Es ist kein Killervirus. Covid-19 ist nicht gefährlicher als andere Grippeviren. Die Maßnahmen sind vollkommen sinnlos. Das ist einfach nur dumm.“, erklärte der renommierte Infektiologe und bekannte Corona-Kritiker Dr. Sucharit Bhakdi am Dienstag anlässlich der Nachhaltigkeitstage

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

NACHHALTIGKEITSTAGE IN SAALBACH

„Aufstehen gegen die Dummheit“: Doktoren klärten über Corona auf

Wochenblick

„Es ist kein Killervirus. Covid-19 ist nicht gefährlicher als andere Grippeviren. Die Maßnahmen sind vollkommen sinnlos. Das ist einfach nur dumm.“, erklärte der renommierte Infektiologe und bekannte Corona-Kritiker Dr. Sucharit Bhakdi am Dienstag anlässlich der Nachhaltigkeitstage in Saalbach.

Vier honorige Experten klärten im Zuge der Nachhaltigkeitstage, veranstaltet von der Charity-Organisation „Mother Earth“, über **nicht aussagekräftige PCR-Tests, die wirkungslose und**

gleichzeitig gesundheitsschädliche Maskenpflicht und das autoritäre Vorgehen der Regierungen auf. Das Virus sei an sich nicht gefährlich, es diene aber der Errichtung eines globalen, autoritären Systems, zeigten sich die kritischen Mediziner, Wissenschafter und Juristen überzeugt. Rund 70 Interessierte nahmen an der Tagung teil. Viele von ihnen sind Unternehmer oder Dienstleister, die sich um ihre Zukunft sorgen.

Die Experten

Dr. Sucharit Bhakdi ist renommierter Infektiologe und emeritierter Professor für Medizin. Er ist überzeugt davon, dass die Corona-Maßnahmen selbstzerstörerischer Schwachsinn sind und sorgte bereits im April mit einem kritischen Interview im Privatsender Servus TV für Aufregung (Wochenblick berichtete). Er rief den Verein „Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie“ ins Leben.

Dr. Peer Eifler, der Arzt aus dem Ausseerland, der Atteste zur Befreiung von der Maskenpflicht über das Internet verkaufte, berichtete von seiner Sammelklage gegen die Republik. Er muss derzeit um seine Approbation bangen, seine Kritik an den Corona-Maßnahmen ist der Ärztekammer ein Dorn im Auge. „Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht“, erklärte Dr. Eifler im Zuge der Pressekonferenz. Wochenblick war im April das erste Medium, das es wagte, die Aussagen des Mediziners genauer unter die Lupe zu nehmen.

Dr. Konstantina Rösch wurde zuletzt einer breiteren Öffentlichkeit bekannt, nachdem sie aus dem Grazer Landeskrankhaus fristlos entlassen wurde (Wochenblick berichtete). Sie hatte zuvor kritisch auf Corona-Demonstrationen über das Virus gesprochen. Jetzt klagt sie die Betreibergesellschaft für die Entlassung und wird ihr am 14. Oktober vor Gericht gegenüberstehen. Niemals würde sie sich unterkriegen lassen und am Ende werde die Wahrheit siegen, zeigte sich die Kardiologin überzeugt.

Rechtsanwalt Dr. Roman Schiessler ging auf die rechtliche Komponente der Corona-Maßnahmen ein. Es sei vernünftig, Rechtsmittel gegen die Corona-Repressalien einzulegen, doch viele würden sich das noch nicht trauen. Zu groß sei der gesellschaftliche Druck, erklärte er. In einem Blog argumentiert er seine Rechtsmeinung zum Thema.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.medmedia.at/relatus-pharm/umdenken-mediziner-fordern-adaequaten-umgang-mit-corona/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=RELATUS%20PHARM%2029092020&utm_content=Umdenken%3A%20Mediziner%20fordern%20ad%26auml%3Bquaten%20Umgang%20mit%20Corona&fbclid=IwAR3jVTZdIJfD3u8YnFdrencWiKVzzPtlHZziUiav3FygD92rI2QriXZVGmA

Umdenken: Mediziner fordern adäquaten Umgang mit Corona

29. September 2020

(c) pixabay

Experten aus Wien und Innsbruck plädierten zu Wochenbeginn im Umgang mit der Corona-Pandemie zu mehr Verhältnismäßigkeit. Sie wünschen sich mehr Normalität.

Der Innsbrucker Infektiologe und Direktor der Universitätsklinik für Innere Medizin, Günter Weiss, plädiert für mehr Gelassenheit im Umgang mit dem Coronavirus, warnt vor Alarmismus und mahnt Verhältnismäßigkeit ein. Es gelte nun, mehr Normalität zu wagen und von „überschießenden Ängsten" wegzukommen, sagte Weiss im APA-Gespräch und sprach sich gleichzeitig für ein Aus der derzeitigen Teststrategie mit zu vielen Tests und einem Hin zu einer „symptombasierten Diagnostik" aus. Nicht alarmierend stellt sich für den renommierten Mediziner, der dem Beraterstab der Coronavirus-Taskforce im Gesundheitsministerium angehört, derzeit auch die Situation in den Krankenhäusern dar: „Wir sind noch weit entfernt von einer drohenden Überlastung. Es ist wichtig, dass man das Augenmaß behält. Corona-Patienten machen einen nur ganz geringen Prozentsatz unserer Patienten aus."

Es gehe darum, auch alle anderen Patienten gut zu behandeln, „damit sie die Therapie bekommen, die sie brauchen", stimmte Weiss mit jüngsten Aussagen des Grazer Allgemeinmediziners und Public Health-Experten Martin Sprenger überein, wonach man das Virus zwar ernst nehmen, aber „den Scheinwerfer wegnehmen und alle Krankheiten wieder gleich beleuchten" solle. Auch im Hinblick auf die kommende kalte Jahreszeit plädierte Weiss für Rationalität. „Nicht jeder normale Schnupfen sollte sofort einen Alarm auslösen", betonte er. Wichtig sei daher, die Diagnostik wieder in die Hand der Mediziner zu geben und „endlich wieder zurückzugehen zu den normalen Prinzipien der Medizin". Dies bedeute, Symptome gehörten bereits – wie bei allen anderen Krankheiten – im niederschwelligen, niedergelassenen Bereich abgeklärt. Das Setzen von diagnostischen Schritten sei eine ärztliche Aufgabe.

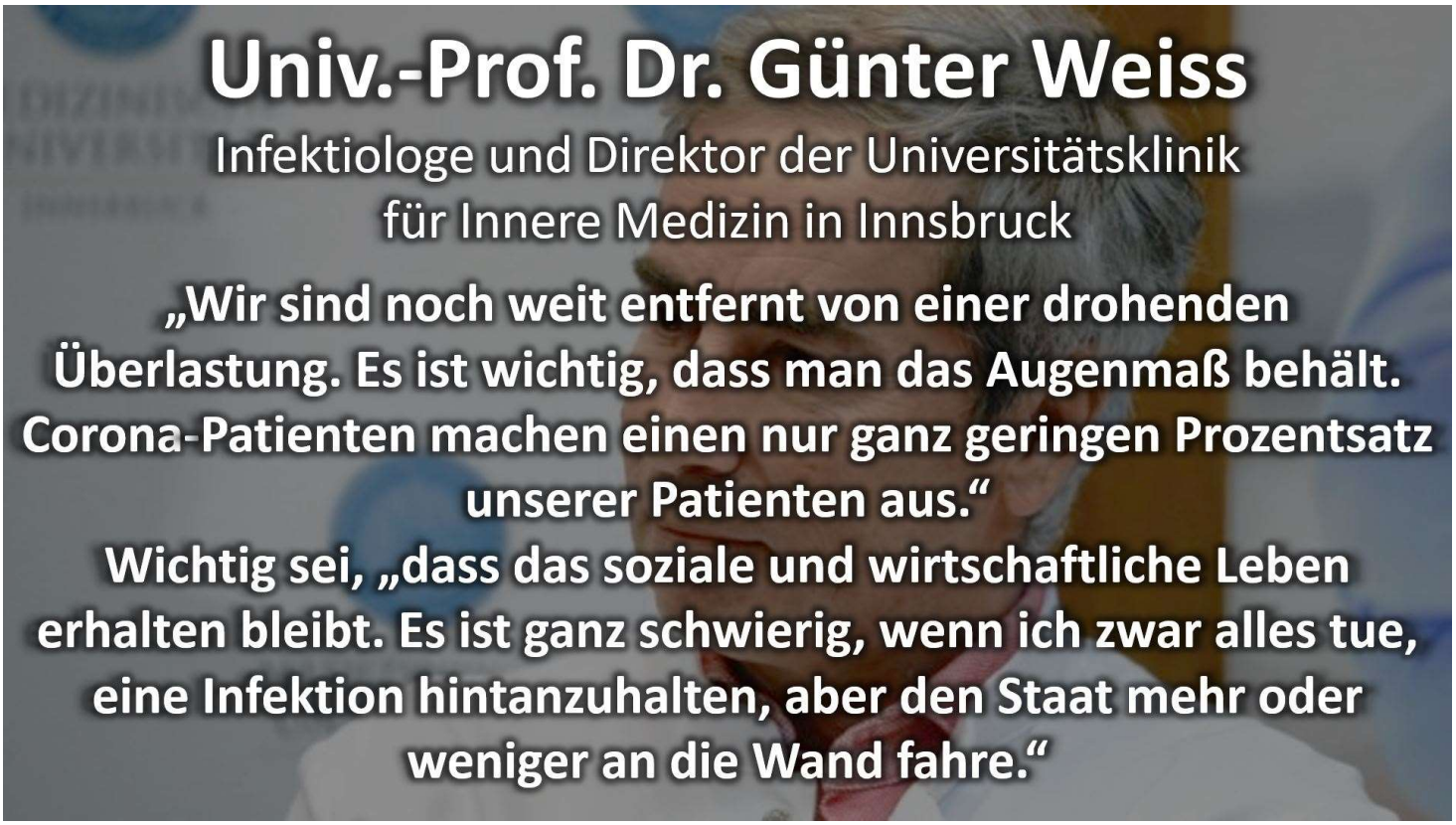
Österreich müsse lernen, mit einem bleibenden Corona-Risiko zu leben. Drastische Maßnahmen sind bei weitem nicht immer verhältnismäßig, aufgestaute Reformen im Gesundheitswesen notwendig, erklärten auch Experten der Ludwig Boltzmann Gesellschaft und der Plattform Patientensicherheit bei einem Hintergrundgespräch in Wien. „Wir haben gelernt, dass Hydroxychloroquin nicht wirkt. Wir haben gelernt, dass Cortison wirkt. Wir haben gelernt, dass eine Antikoagulation bei COVID-19-Patienten wirkt. Viel mehr

haben wir nicht gelernt. Ich glaube wir sollten uns vor Augen halten, dass wir dieses Virus nicht mehr ausrotten können werden. Wir werden irgendwie lernen müssen, damit umzugehen“, sagte Harald Willschke, Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für digitale Gesundheit und Patientensicherheit in Wien, vom Beruf Anästhesist und Intensivmediziner am Wiener AKH. Er fürchtet allerdings doch Kapazitätsprobleme in Spitälern. „Der Föderalismus gehört abgeschafft“, fordert er deshalb. Eine Pandemie-Krise könne man nur nach dem Top-Down-Prinzip managen.

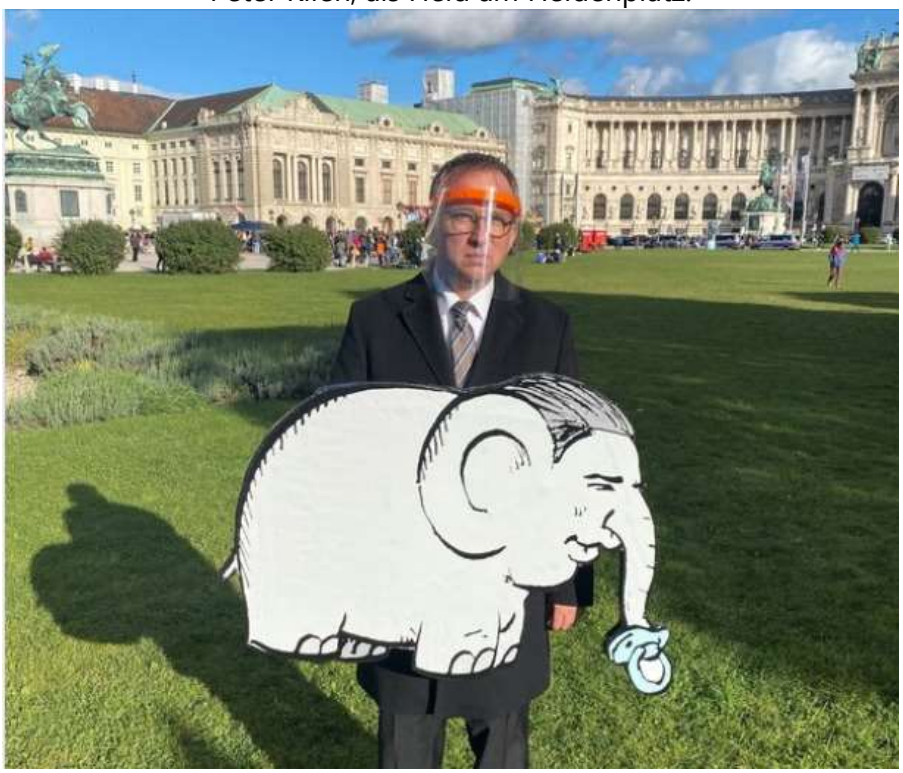
Vor Langzeitschäden und der Gefährdung der Sicherheit aller Patienten durch überzogene Lockdown-Maßnahmen im Gesundheitswesen warnte Andreas Sönnichsen, Leiter der Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin der Meduni Wien. Die Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen sei zum Teil vorübergehend um 90 Prozent zurückgegangen. Es hätte um bis zu 40 Prozent weniger Hospitalisierungen wegen Herzinfarkten und minus 20 Prozent bei den Spitalsaufnahmen wegen Schlaganfällen gegeben. „Geplante Krebs-Chemotherapien haben nicht stattgefunden“, kritisierte Sönnichsen. Er ortet auch neue Entwicklungen im Vergleich zur ersten Welle: „In der ersten Welle hatten wir bei 16.000 bestätigten Fällen rund 700 Todesfälle. Jetzt hatten wir bei 27.000 weiteren bestätigten Fällen rund hundert Todesfälle. Die Infection Fatality Rate ist von anfänglich vier Prozent auf 0,4 Prozent zurückgegangen.“ Mit neun Todesfällen pro 100.000 Einwohner durch COVID-19 sei die Mortalitätslast ähnlich hoch wie durch Verkehrsunfälle in Österreich. (red/APA)

-

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



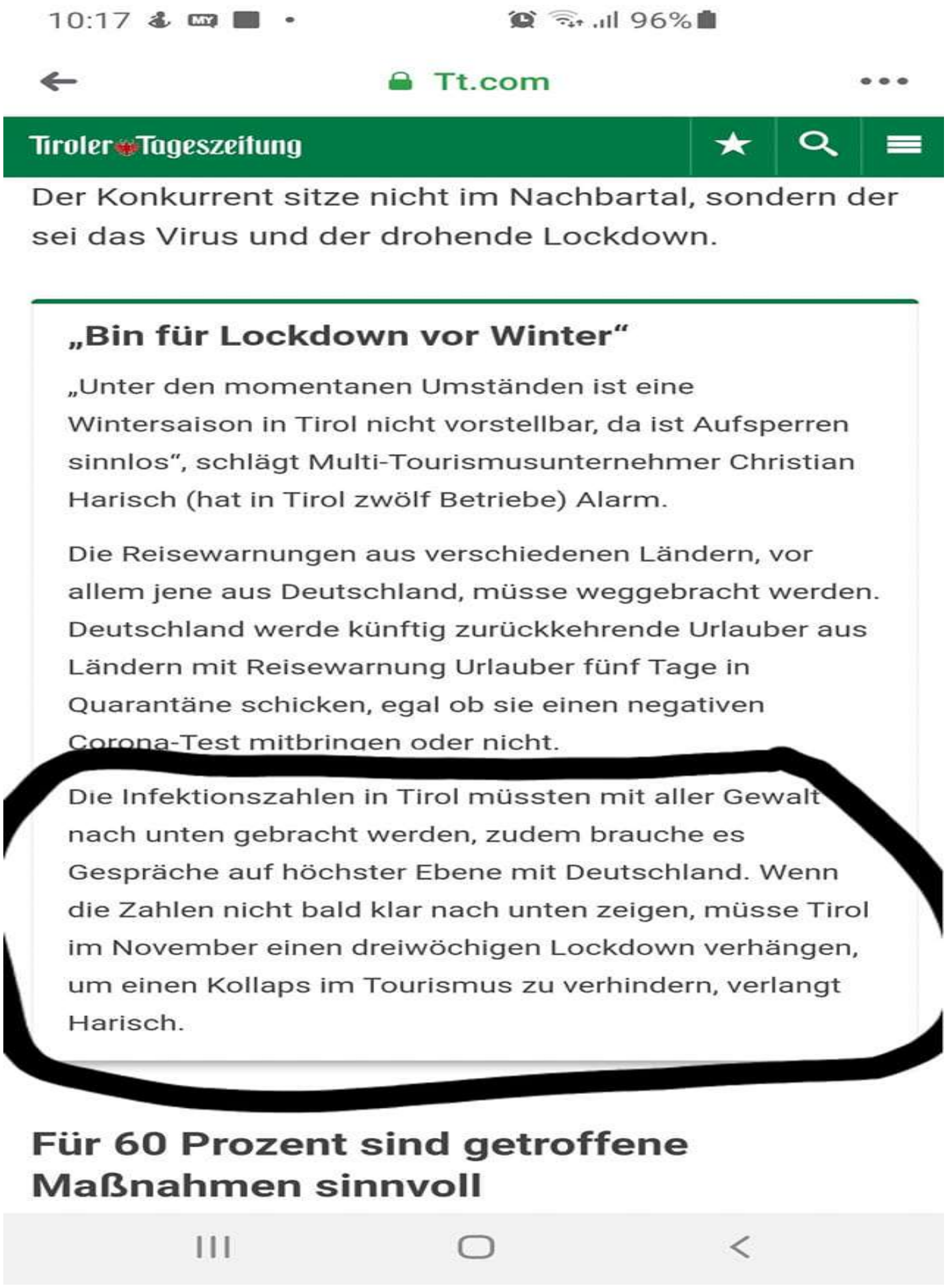
Peter Klien, als Held am Heldenplatz.



Peter Klien

Bei der Corona-Demo am Wiener Heldenplatz war ich letzten Samstag in heikler Mission unterwegs.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Der Konkurrent sitze nicht im Nachbartal, sondern der sei das Virus und der drohende Lockdown.

„Bin für Lockdown vor Winter“

„Unter den momentanen Umständen ist eine Wintersaison in Tirol nicht vorstellbar, da ist Aufsperren sinnlos“, schlägt Multi-Tourismusunternehmer Christian Harisch (hat in Tirol zwölf Betriebe) Alarm.

Die Reisewarnungen aus verschiedenen Ländern, vor allem jene aus Deutschland, müsse weggebracht werden. Deutschland werde künftig zurückkehrende Urlauber aus Ländern mit Reisewarnung Urlauber fünf Tage in Quarantäne schicken, egal ob sie einen negativen Corona-Test mitbringen oder nicht.

Die Infektionszahlen in Tirol müssten mit aller Gewalt nach unten gebracht werden, zudem brauche es Gespräche auf höchster Ebene mit Deutschland. Wenn die Zahlen nicht bald klar nach unten zeigen, müsse Tirol im November einen dreiwöchigen Lockdown verhängen, um einen Kollaps im Tourismus zu verhindern, verlangt Harisch.

Für 60 Prozent sind getroffene Maßnahmen sinnvoll

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

IMPFUNG! Karl Schmähhammer, Bundesministerium für Irrerers (Gernot Kulis)

https://www.youtube.com/watch?v=nRfet5iZtUI&ab_channel=GernotKulis

---

Roman Braun

Univ.-Prof. Dr. Günter Weiss, Infektiologe und Direktor der Universitätsklinik für Innere Medizin in Innsbruck:

„Wir sind noch weit entfernt von einer drohenden Überlastung. Es ist wichtig, dass man das Augenmaß behält. Corona-Patienten machen einen nur ganz geringen Prozentsatz unserer Patienten aus.“

Wichtig sei, „dass das soziale und wirtschaftliche Leben erhalten bleibt. Es ist ganz schwierig, wenn ich zwar alles tue, eine Infektion hintanzuhalten, aber den Staat mehr oder weniger an die Wand fahre.“

Es gehe darum, auch alle anderen Patienten gut zu behandeln, „damit sie die Therapie bekommen, die sie brauchen“, stimmte Weiss mit jüngsten Aussagen des Grazer Allgemeinmediziners und Public-Health-Experten Martin Sprenger überein, wonach man das Virus zwar ernst nehmen, aber „den Scheinwerfer wegnehmen und alle Krankheiten wieder gleich beleuchten“ solle.

https://www.krone.at/2240362

Anneliese Schmidt

In diesem PDF der WHO steht neben dem, was auf dem Screenshot zu sehen ist (dass "unklare Fälle" "prophylaktisch als covid-19 vermerkt werden sollen"), dass alle bisherigen Todesursachen-Diagnosen in eine Unterkategorie gepackt werden sollen und Covid-19 als Haupttodesursache an höchste Stelle. Vereinfacht wird dann nur noch "Todesursache Covid-19" weiter geleitet.
Herz-Kreislauf-Versagen, Pneumonie, Schlaganfall,... Werden alle in die Unterkategorien gepackt, quasi als Begleitsymptome behandelt, und Covid-19 immer als oberstes, egal was davon die wirkliche Ursache war.
Was aber wiederum heißt, dass die wahren Daten vorhanden sein müssen.
Guidelines_Cause_of_Death_COVID-19-20200420-EN.pdf
https://www.euro.who.int/.../international-guidelines-for...

4. GUIDELINES FOR CODING COVID-19 FOR MORTALITY

This document provides information about the ICD-10 codes for COVID-19 and includes mortality classification (coding) instructions for statistical tabulation in the context of COVID-19. It includes a reference to the WHO case definitions for surveillance.

New ICD-10 codes for COVID-19:

- U07.1 COVID-19, virus identified

  https://icd.who.int/browse10/2019/en#/U07.1

- U07.2 COVID-19, virus not identified
  - Clinically-epidemiologically diagnosed COVID-19
    - Probable COVID-19
    - Suspected COVID-19

  https://icd.who.int/browse10/2019/en#/U07.2

Details of the updates to ICD-10 are available online at:

https://www.who.int/classifications/icd/icd10updates/en/

A- ICD-10 Cause of Death coding of COVID-19

Certifiers use a range of terms to describe COVID-19 as a cause of death, a sample can be found in the annex of this document.

Although both categories, U07.1 (COVID-19, virus identified) and U07.2 (COVID-19, virus not identified) are suitable for cause of death coding, it is recognized that in many countries detail as to the laboratory confirmation of COVID-19 will NOT be reported on the death certificate. In the absence of this detail, it is recommended, for mortality purposes only, to code COVID-19 provisionally to U07.1 unless it is stated as "probable" or "suspected".

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

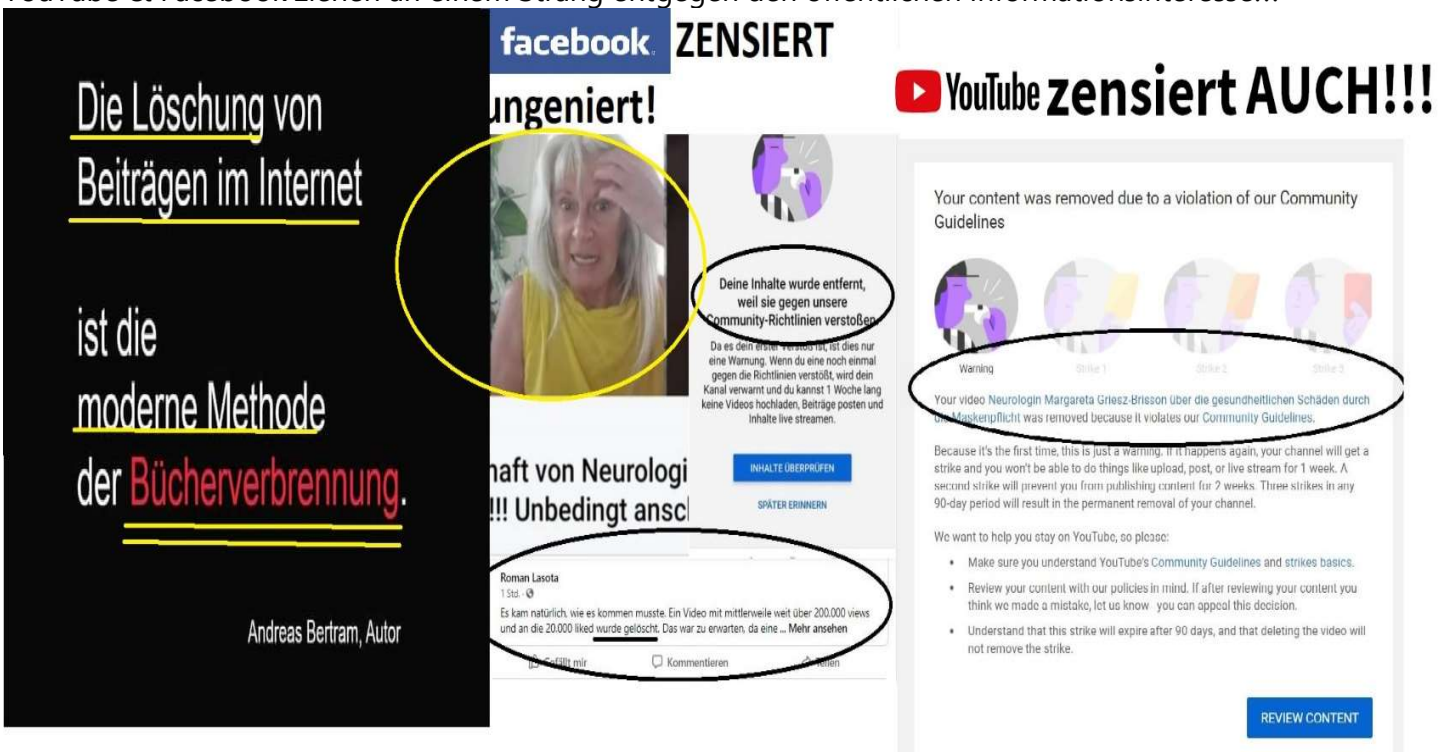
COVID 19

„Denn sie (die Entscheidungsträger) wissen nicht, was sie tun!“

Stefan Aust, ehemaliger Chefredakteur des Spiegel und seit 2014 Herausgeber der Tageszeitung die Welt

---

YouTube & Facebook ziehen an einem Strang entgegen den öffentlichen Informationsinteresse!!!



ZENSUR von Neurologin Margareta Griesz-Brisson´s Video über die gesundheitlichen Schäden durch die Maskenpflicht

FUCK facebook FUCK YouTube

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Zack Zack

🚨🚨NEUE IBIZA-CHAT-PROTOKOLLE BELASTEN BLÜMEL🚨🚨

„Da hört wenigstens niemand zu“

Neue Casino-Akten der WKStA belasten erstmals Finanzminister Gernot Blümel schwer. ZackZack hat die Chat-Protokolle zwischen Blümel und Novomatic-Chef Harald Neumann.

https://zackzack.at/2020/09/30/da-hoert-wenigstens-niemand-zu-neue-ibiza-chat-protokolle-belasten-bluemel/?fbclid=IwAR3tnUak8EyuNAB0PtAhOUY6RZ2ooErNdXpBBvxD3CqH4ufmeFyV2SSpiNM

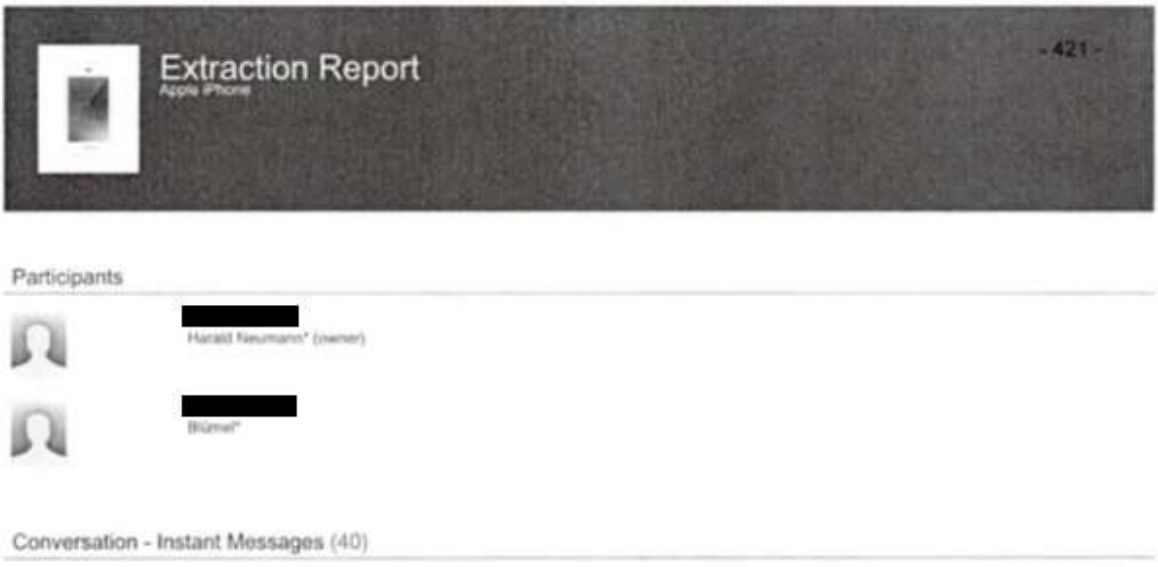
Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

„DA HÖRT WENIGSTENS NIEMAND ZU“

Neue Ibiza-Chat-Protokolle belasten Blümel

Neue Casino-Akten der WKStA belasten erstmals Finanzminister Gernot Blümel schwer. ZackZack hat die Chat-Protokolle zwischen Blümel und Novomatic-Chef Harald Neumann.

Wien, 30. September 2020 | Mit dem israelischen Programm „Cellebrite“ haben die Ermittler das Handy von Novomatic-Chef Harald Neumann geknackt – und 40 Botschaften zwischen Neumann und Gernot Blümel sichergestellt.



Im Jänner 2019 geht es um Peter Sidlo. HC Strache hat alles getan, damit sein Parteifreund CASAG-Vorstand wird. Am 23. Jänner hat Novomatic-Chef Harald Neumann gerade mit CASAG-Aufsichtsratschef Walter Rothensteiner den Sidlo-Deal in der CASAG fixiert.

Cha	Participants	Source	Ins	From	Body
369	[redacted] Harald Neumann (owner) [redacted] Peter Sidlo	iMessage: [redacted]	37	[redacted] Harald Neumann	Gespräch war gut! Hab auch mit Rothensteiner gesprochen....w auch gut! lg HN
369	[redacted] Harald Neumann (owner) [redacted] Peter Sidlo	iMessage: [redacted]	38	[redacted] Peter Sidlo	Perfekt! Danke

Zwei Tage später meldet Neumann um 8.43 Uhr den Erfolg an Blümel: „Alles geklärt, sollte auf jeden Fall durchgehen." Blümel liest die Nachricht um 8.50 Uhr.

Damit steht fest: Gernot Blümel war im Jänner 2019 zumindest Mitwisser. Als Mitglied der 6er-Gruppe zwischen ÖVP und FPÖ war Blümel offensichtlich über den Sidlo-Deal genau informiert.

Im Ibiza-Untersuchungsausschuss hat Blümel eine Gedächtnislücke:

Abgeordnete Dr. Stephanie Krisper (NEOS): Wann Neumann ungefähr, könne zeitlich eingrenzen?

Mag. Gernot Blümel, MBA: Kann ich mich nicht mehr erinnern. Wahrscheinlich, Anfang 2018, Nominierungskomitee; durchaus möglich, dass es in dem Zeitraum war. wirklich nicht mehr, wann genau.

Faksimile

Da hört wenigstens niemand zu!

Im Juni 2019 ist die Ibiza-Affäre bereits geplatzt. Bald wird sich herausstellen, dass die Affäre „Sidlo“ im Zentrum der Ermittlungen steht.

CASAG-Chefin Bettina Glatz-Kremsner, Ex-Finanzminister und CASAG-Aufsichtsrat Josef Pröll und Novomatic-Chef Neumann treffen sich am 24. Juni um 9.00 Uhr mit ÖBAG-Chef Thomas Schmid in der Zentrale der ÖBAG.

256	Kalender	BGK, Pröll, Schmid	ÖBAG, Koleg. 14	BGK, Pröll, Schmid [redacted]	24.06.2019 08:00:00(UTC+0)	24.06.2019 09:00:00(UTC+0)	HNEUMANN@novomatic.com [redacted] HNEUMANN@novomatic.com Besprechungszimmer IT 2

Aber am Nachmittag findet ein zweites, bisher unbekanntes Treffen statt. Novomatic-Chef Neumann empfängt den Kurz-Vertrauten Gernot Blümel in einem abgeschirmten Raum im Novomatic-Forum am Wiener Karlsplatz. Blümel sagt sofort den Termin zu und fragt: „Wo?“ Neumann antwortet: „Bei uns im Forum! Da hört wenigstens niemand zu!“

Bis heute haben weder Blümel noch Neumann erklärt, was am 26. Juni besprochen wurde – und warum niemand zuhören durfte.

Blümel wird das wohl der WKStA und dem U-Ausschuss erklären müssen.

(red)

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Falter. Die Wochenzeitung aus Wien.

Der ÖVP-Chef Wiens führt einen Wahlkampf, der den Sozialdemokraten die absolute Mehrheit beschaffen könnte. Das kommt so: Der Schriftsteller Robert Menasse, dessen Vater vor den Nazis flüchtete, schrieb auf Blümels Facebook-Seite einen kurzen Text über den ÖVP-Slogan, man müsse Wien „wieder nach vorne bringen“. Menasse konterte, die ÖVP habe in Wien jede Modernisierung verhindert, und er fragte daher, worin das „wieder“ bestünde. Solle es an den von Hitler verehrten antisemitischen Bürgermeister Karl Lueger erinnern? Blümel löschte Menasses Text, anstatt zu antworten. Warum? Menasse habe mit dem Verweis auf Hitler NS-Wiederbetätigung begangen. Blümel sagte das am Sonntag, da war Jom Kippur.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

WO die REISE HINGEHT: Spahn: Bußgeld wer sich beim Impfen verweigert ...

https://www.youtube.com/watch?v=PmsvJKv9flM&ab_channel=klarsehen

---

https://spitzen-praevention.com/2020/09/29/covid-19-was-ist-wirklich-evidenzbasiert-stellungnahme-des-deutschen-netzwerks-evidenzbasierte-medizin-e-v/?fbclid=IwAR1GFqVks9_5QKhZoN7cpSgD5JsiL2Z065hi8KklHpbAJ7bq8kELfwoKkBY

COVID-19: Was ist wirklich evidenzbasiert? Stellungnahme des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.

Startseite/COVID-19: Was ist wirklich evidenzbasiert? Stellungnahme des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.

COVID-19: Was ist wirklich evidenzbasiert? Stellungnahme des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.

Von Jörg Spitz|29. September 2020|Basisinformation, Studien

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Jörg Spitz

Das Deutsche Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin e.V. unter seinem Vorstandvorsitzenden Prof. Dr. Andreas Sönnichsen von der medizinischen Universität Wien und seine Vorstandskolleginnen und Kollegen stehen sicher nicht im Verdacht mit Aluhüten auf dem Kopf und der Reichskriegsflagge unter dem Arm aufzutreten. Ganz im Gegenteil versteht sich das EbM-Netzwerk als "das deutschsprachige Kompetenz- und Referenzzentrum für alle Aspekte der Evidenzbasierten Medizin. Das Netzwerk wurde im Jahr 2000 gegründet, um Konzepte und Methoden einer evidenzbasierten und patientenorientierten Medizin in Praxis, Lehre und Forschung zu verbreiten und weiterzuentwickeln, und hat heute ca. 1000 Mitglieder."

Wir freuen uns daher sehr, dass dieses Netzwerk am 8.9.2020 eine wissenschaftliche Stellungnahme zu COVID-19 und den derzeit gültigen Maßnahmen unter dem Titel

"COVID-19: Wo ist die Evidenz?" veröffentlicht hat, die die Sachlage unter wissenschaftlichen Aspekten fern jeder Polemik beleuchtet. Wir fassen wesentliche Kernaussagen nachfolgend zusammen:

1. **Gefährlichkeit und Letalität von COVID 19:** Man spricht heute von einer "Infektions-Letalitäts-Rate", die auch leichtere und Verläufe ohne Symptome berücksichtigt in der Höhe zwischen 0,1% und 0,4% in Deutschland und zwischen 0,1% und 0,6% in Österreich. Verschiedene andere Studien sehen diese Raten zwischen 0,27% und 0,36%.
2. Die Erkrankung ist besonders für hochbetagte Menschen gefährlich, 85% der Verstorbenen waren 70 Jahre und älter. In ganz Deutschland gab es nur 3 Todesfälle bei Menschen unter 20 Jahren.

2. Neben dem Lebensalter stellen Komorbiditäten wesentliche Risikofaktoren dar. Kardiovaskuläre Vorerkrankungen, Hypertonie, Diabetes mellitus, Herzinsuffizienz, chronische Niereninsuffizienz und Krebs zeigen sich als unabhängige Risikofaktoren für die COVID-19-Letalität.

3. Nutzen und Schaden von Interventionen: Hier geht es vor allem um die sogenannten nicht-pharmakologischen Interventionen (NPI) wie "Social Distancing".

Insgesamt ist die Evidenz der Maßnahmen als eher gering zu bewerten. So kommt eine Analyse mit Daten aus 149 Ländern auf eine Risikoreduktion von 13% in der Kombination von Schulschließungen, Arbeitsplatz Schließungen, Verbot von Großveranstaltungen und Lockdown.

Schulschließungen haben laut aller vorliegenden Daten den geringsten Effekt, wenn überhaupt. Die Auswirkungen des Tragens von Alltagsmasken sind bei weitem nicht so eindeutig, wie überall kolportiert. Vor allem bei geringen Infektionszahlen ist die zusätzliche Risikoreduktion vernachlässigbar.

Bezüglich aller diskutierten oder derzeit eingesetzten Maßnahmen des Social Distancing und des epidemiologischen Geschehens fordert das Netzwerk "eine angemessene, verständliche und den Bezug zur Bevölkerungszahl herstellende Risikokommunikation" und "dringend entsprechende randomisierte kontrollierte Studien, um dort, wo es möglich ist, die Wissenslücken zu schließen und herauszufinden, welche Maßnahmen wirklich sinnvoll und nützlich sind, aber auch um sicherzustellen, dass die politisch angeordneten Maßnahmen nicht möglicherweise mehr schaden als nutzen."

4. **Massentests:** An dieser Stelle fordert das Netzwerk ein grundsätzliches Überdenken der derzeitigen vor allem der in Deutschland gültigen Nationalen Teststrategie, die vorsieht, dass sowohl symptomatische als auch asymptomatische Personen getestet werden. Als „symptomatisch" gelten „Personen mit jeglichen akuten respiratorischen bzw. COVID-19 typischen Symptomen, inklusive jeder „ärztlich begründete Verdachtsfall". Nach Ansicht des Netzwerkes führt eine derartige unscharfe Indikation zu einer wahllosen Überdiagnostik, wenn man die generelle Häufigkeit von Atemwegsinfektion berücksichtigt. Abgesehen davon gäbe es "keinen wissenschaftlichen Nachweis oder nur Hinweis, dass diese Teststrategie zu einer Verminderung von Hospitalisierungen oder Todesfällen durch COVID-19 führt."

   Richtig wäre es dagegen, "die Testungen auf Personen mit hohem Risiko für das Vorliegen einer Infektion zu fokussieren, um die Vortestwahrscheinlichkeit und damit die Aussagekraft des Testergebnisses zu erhöhen."

5. Verhältnismäßigkeit der öffentlichen Berichterstattung: Hier hebt das Netzwerk zwei Punkte hervor:

a) In der öffentliche Berichterstattung wird im deutschsprachigen Raum nicht konsequent zwischen Test-positiven und Erkrankten unterschieden. Gleichzeitig ist festzustellen, dass die steigende Anzahl der Test-positiven nicht von einem parallelen Anstieg der Hospitalisierungen und Intensiv-Behandlungen oder Todesfälle begleitet wird. Dies weckt doch erhebliche Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Tests und der täglichen Berichte über die neuen Test-positiven Fälle.

b) Des weiteren wird mit Vehemenz kritisiert, "...dass die SARS-CoV-2 Inzidenzen fast ausschließlich als Absolutzahlen ohne Bezugsgröße berichtet werden. Die Bekanntgabe der Gesamtzahl der Test-positiven und der Todesfälle erfolgt zudem kumulativ, was den Grundprinzipien der Darstellung epidemiologischer Daten widerspricht."

[An dieser Stelle sei auch auf unseren Beitrag: Tun Sie uns und sich selbst einen Gefallen: Lesen Sie die RKI-Veröffentlichungen zu COVID-19 – keine zweite Welle bisher in Sicht! verwiesen.]

6. Schäden durch Lockdown und andere Eindämmungsmaßnahmen mit Nutzen-Schaden Abwägung: Für die indirekten Schäden der Pandemie gibt es noch wenig Studienevidenz. Die Schäden durch die Pandemie und die ergriffenen Gegenmaßnahmen müssen ebenso bedacht werden, wie die COVID-Todesfallrate. Erste Studienergebnisse weisen z.B. auf erhebliche psychische Belastungen und Bildungsverluste von Kindern durch die Schulschließung hin. Zu allen getroffenen Maßnahmen sind zwingend und kontinuierlich andauernd begleitende Forschungen erforderlich.

Zusammenfassend kommt das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. zum gleichen Fazit wie wir:

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Erstens muss die mediale Kommunikation unbedingt auf eine evidenzbasierte Risikokommunikation umschwenken und von absoluten positiven Testzahlen auf bewertbare Größen wie z.B. die Positivenrate in % oder klinisch relevante Infektionen und Belastungen bezogen auf eine Region und deren medizinische Kapazität umschwenken.

Zweitens sollten ungezielte Massentestungen durch repräsentative Stichproben ersetzt werden und die Testkapazität auf besonders exponierte Gruppen (z.B. im Gesundheitswesen und in Pflegeberufen) sowie Hochrisikogruppen konzentriert werden.

Drittens ist eine kontinuierliche wissenschaftliche Folgenbewertung und -abschätzung aller politisch getroffener Maßnahmen erforderlich, die dann auch zu einer kurzfristigen Änderung des bisherigen Strategie führen kann und bei erwiesener Nutzlosigkeit führen muss.

Nur ein vierter Punkt muss noch ergänzt werden: Die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit präventiver Maßnahmen, die jeder einzelne selbst treffen kann und die zur Stärkung des Immunsystems führen, muss viel breiter in der Öffentlichkeit publiziert werden. Darüber haben wir ja schon ausführlich in Text- und Videobeiträgen berichtet. Z.B. in:

Personalisieren Sie Ihre COVID-19-Prävention

oder

Uwe Gröber & Prof. Jörg Spitz zu Corona, Influenza & Co - Wie stärke ich meine Abwehrkräfte

Bitte geben Sie diese Erkenntnisse unbedingt weiter!

Und tun Sie uns noch einen Gefallen - machen Sie sich selbst ein Bild und formen Sie Ihre eigene Meinung, es muss gar nicht unsere sein. Verständnis ist ein wichtiges Element von Prävention und Gesunderhaltung!

In diesem Sinne bleiben Sie hellwach und kritisch!

Ihr

Jörg Spitz

Quelle:

Die Stellungnahme des EbM-Netzwerkes vom 8.9.2020 mit aktuellen Ergänzungen finden Sie hier auch zum Download als Pdf-File

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

---

https://www.nachdenkseiten.de/?p=65330

30. September 2020 um 11:29Ein Artikel von: Tobias Riegel

Der Correctiv-Chef David Schraven offenbart in einem aktuellen Interview eine große, mutmaßlich gespielte politische Einfalt. Dessen sollte man sich bewusst sein, denn Correctiv „darf" etwa bei Facebook abweichende Meinungen unterdrücken. Albrecht Müller hat sich in seinem neuen Buch mit dem Thema befasst – wir hängen Zitate an diesen Artikel an. Von **Tobias Riegel**.

David Schraven ist Gründer und Geschäftsführer von „Correctiv": Der Verein nennt sich „Recherche-Zentrum" und fällt dadurch auf, dass er die Regierung weitgehend von Kritik abschirmt und bei Facebook über „Faktenchecks" abweichende Meinungen „markiert" und „weniger sichtbar" macht – nach eigenem Gutdünken. In einem Interview mit Jakob Buhre vom Online-Magazin „Planet Interview" hat sich Schraven nun geäußert.

Selbsternannte Torwächter der Meinungsvielfalt

Angesichts der „Corona-Pandemie" laufen die selbsternannten Torwächter der Meinungsvielfalt – kein „normaler Bürger" hat Correctiv in ihrer Rolle als Internet-Kontrolleure legitimiert – zu besonderer Form auf. Schließlich gehe es darum, mit der „Faktencheck-Abteilung" „gezielte Desinformation" und „wirre Verschwörungstheorien, seltsame Sekten, Impfgegner, Hippies aus dem New Age und wild gewordene Vegan-Köche" zu bekämpfen. Das lohnt sich auch finanziell, denn laut Schraven hat Correctiv „aus Corona-Töpfen Sonderförderungen bekommen, die uns geholfen haben, die Arbeit zu stabilisieren. Unsere Mitarbeiter sind nicht auf Kurzarbeit, sondern wir konnten sogar neue einstellen". Zur Finanzierung und zum Charakter von Correctiv hat sich Albrecht Müller auch in seinem neuen Buch geäußert, am Ende dieses Textes wird aus dem entsprechenden Kapitel aus Müllers Buch zitiert, darin heißt es:

> *„Diese Organisation von Journalisten macht im Laufe der Zeit durchaus das eine oder andere Vernünftige. Aber die Grundeinstellung ist geprägt von ‚Wir sind die Guten und die im Netz sind die Bösen'."*

Zu Corona stellt Schraven etwa fest, „Impffeinde" seien „sehr empfänglich für gezielte Desinformationskampagnen" – diese Kampagnen würden von „Gegnern unserer Gesellschaft" lanciert. Correctiv ist in diesem schrägen Bild wohl eine der letzten Verteidigungslinien gegen diese „Gegner". Aber zum Glück sind die Andersdenkenden, etwa beim Thema Corona, ja alles Dummköpfe. Das macht

die „Debatte“ aus Sicht von Correctiv einfach, denn im Umkehrschluss könne man laut Schraven beruhigt sagen: „Mehr als 80 Millionen Deutsche sind gar nicht doof.“

Abbildung von Kritik: „Totaler Kokolores“

Schraven offenbart eine fragwürdige Haltung zur Meinungsvielfalt und zur Meinungsfindung. Den Vorschlag, den Arzt und Infektionsepidemiologen Sucharit Bhakdi gemeinsam mit Christian Drosten in Talkshows einzuladen, bezeichnet er als „totalen Kokolores“. Er begründet diese Ablehnung mit einem hinkenden Vergleich mit der Klimadebatte: Es sei doch wissenschaftlich alles geklärt – „und dann gibt es zwei Pfeifen, die behaupten, das sei gar nicht so.“ Schravens unreflektiertes, ja in der Selbstüberschätzung geradezu lächerliches Urteil über Bhakdi:

„Ich halte es für nicht besonders ausgereiftes Zeug, was er erzählt. Und es macht keinen Sinn, ihn gleichwertig in eine Diskussion in eine TV-Talkshow reinzubringen. (...) Ich muss mich nicht mehr mit Sachen auseinandersetzen, die erwiesenermaßen Kokolores sind. “

Diese Haltung macht die „Debatte“ wie gesagt einfach, denn sie findet gar nicht statt. Die Haltung ist aber einem „Journalisten“ unwürdig. Den Einwand, durch so eine Debatte mit Bhakdi könnte die erdrückende Dominanz von Personen wie Karl Lauterbach oder Christian Drosten aufgebrochen werden, bügelt Schraven ab: „Ich halte es trotzdem für Unsinn, ihn in eine TV-Talkshow zu setzen.“ Als Zynismus kann man bezeichnen, was Schraven über die von den Medien in kampagnenhafter Weise ignorierten Kritiker der Corona-Politik sagt, die notgedrungen auf Youtube ausweichen:

„Außerdem ist es ja nicht so, dass Wodarg oder Bhakdi nicht stattfinden. Sie erreichen ihr Publikum und können ihre Standpunkte öffentlich vertreten. Es gibt viele Berichte der beiden auf Youtube, oft mit vielen 100.000 Klicks. (...) Wodarg und Bhakdi werden nicht zensiert.“

Medienkonzerne müssen Correctiv nicht fürchten

Der Interviewer Jakob Buhre stellt zum Teil die richtigen Fragen. Aber auch er stellt einmal indirekt „Nazis“ und „Querdenker“ auf eine Stufe, wenn er beide Gruppen fast in einem Atemzug nennt. Buhre weist aber zu Recht etwa darauf hin, dass unter anderem „Zeit Online“, ARD und „Spiegel Online“ in ihrer Berichterstattung fälschlich behaupten würden, „Querdenken“ würde sich nicht von Gewalt und nicht von Rechtsextremisten distanzieren. Das ist natürlich kein Fall für die Faktenchecker:

“Wir als Correctiv würden in so einem Fall wahrscheinlich nicht aktiv werden. Wir können nicht die Rolle des Presserates einnehmen. Das sind wir nicht.“

Nein, die großen Medienkonzerne werden von Correctiv weitgehend in Frieden gelassen. Hier bekämpft man statt der Fake-News-Kampagnen großer Medien lieber jene Bürger und Blog-Beiträge, die diese Kampagnen im Netz kritisieren und schiebt sie in die rechte Ecke.

Damit soll das Problem rechter Hasssprache im Netz nicht geleugnet werden, eine Lösung dafür muss gefunden werden. Aber die Hasskommentare sind vor allem Symptom und nicht Ursache der gesellschaftlichen Spaltung. Außerdem können diese radikalen Kommentatoren zum einen nicht den propagandistischen Schaden anrichten, zu dem Medienkonzerne mit ihren Infrastrukturen in der Lage sind. Zum anderen ist die Bewertung dieser Bürger-Kommentare oder Blog-Beiträge nicht die Sache privater Zensoren: Wenn Facebook-Kommentare beleidigend oder volksverhetzend sind, dann sind sie ein Fall für Gerichte – und nicht für die willkürliche Einordnung durch „Faktenchecker" oder einen Internet-Konzern. Bei den Kommentaren geht es oft nicht um justiziable Äußerungen, sondern um das von andersdenkenden Bürgern begangene Delikt des „Gedankenverbrechens", das gegen eine „objektive Wahrheit" verstoßen würde. Das hat auch Jens Berger in dem Artikel „Trump, Tichy und das Faktencheckerdilemma" festgestellt:

> *„Wenn Twitter, Facebook und Co. rein technische Plattformen sind, dann sollte ihnen sogar verboten werden, in welcher Form auch immer inhaltlich Einfluss auf die Beiträge der Nutzer zu nehmen, sofern diese nicht gegen gültige Gesetze verstoßen. Ansonsten kommt man – wie man es auch dreht und wendet – immer in die Situation, eine subjektive Bewertung vorzunehmen, wo eine objektive Bewertung nötig, aber eben nicht praktisch umsetzbar ist. Für den Rest ist die Medienkompetenz der Nutzer verantwortlich."*

Correctiv und Facebook: Konstrukt einer privaten Zensur?

Darum kann die Zusammenarbeit von Correctiv und Facebook auch als fragwürdiges Konstrukt privater Zensur bezeichnet werden. Das Thema hat Jens Berger auch im Artikel „Ausgerechnet ‚Correctiv' soll Facebook von Falschmeldungen befreien? Da wird doch der Bock zum Gärtner gemacht!" beschrieben. Weitere Informationen zur kritikwürdigen Kooperation finden sich in diesem Artikel auf „Übermedien": Demnach sind mehr als 50 Organisationen weltweit Teil von Facebooks „3rd-Party-Fact-Checking-Program", in Deutschland nimmt neben Correctiv auch die Deutsche Presse-Agentur daran teil, wofür beide Redaktionen von Facebook bezahlt würden. Der Faktenckeck funktioniert demnach über ein spezielles System: Ein Beitrag, der überprüft wurde, wird für die Nutzer markiert und von Facebook in der Sichtbarkeit herabgestuft. Kritisiert wird in dem Artikel etwa, dass diese Prozedur „nicht für die Beiträge von Politikern gilt" und diese Schonbehandlung für die große Politik nicht öffentlich kommuniziert wird. Im Medienmagazin Kress wird zusätzlich moniert, dass weder Facebook noch Correctiv mitteilen würden, wie viel Geld die „Faktenchecker" vom Internetriesen erhalten.

Zur eigenen Finanzierung (abgesehen von der Facebook-Kooperation, die laut Berichten über eine „gewerbliche Tochterfirma" abgewickelt werde) äußert sich Correctiv auf der eigenen Webseite. Demnach betrugen die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen im Jahr 2018 exakt 2.283.697,34

Euro, generiert vor allem aus Zuwendungen großer Stiftungen. Zur Finanzierung werden weiter unten aus Albrecht Müllers Buch Details zitiert.

Correctiv und Nawalny

Der Correctiv-Chef äußert sich im aktuellen Interview neben Corona auch zu anderen Themen. Bereits vorher hat sich Schraven mit diesem Tweet zum Fall Nawalny extrem weit aus dem Fenster gelehnt:

Seine Erklärung für diese gewagten Behauptungen machen den Vorgang nicht besser: In wenigen Sätzen – wieder geprägt von einer mutmaßlich nur vorgetäuschten Naivität – disqualifiziert sich Schraven hier als ernstzunehmender Beobachter:

„Und Nowitschok kann ihm in der Charite niemand gespritzt haben, denn das ist kein Stoff, den man außerhalb Russlands und außerhalb staatlicher Zusammenhänge bekommt. Nawalny hat sicher auch nicht selbst Nowitschok genommen. Also wird es jemand in seinen Tee oder sonstwohin gekippt haben. Das ist ein Mordversuch, der in Russland stattgefunden hat. Dass Putins Regime korrupt bis zum Anschlag ist, konnte in etlichen Recherchen bewiesen worden – genauso wie der Fakt, dass Putins Regime Mordanschläge im In- und Ausland durchführt. (...) Aber dass Elemente des korrupten Putin-Regimes versucht haben, Nawalny mit Nowitschok zu töten, steht für mich außer Frage.“

Die NachDenkSeiten haben den Fall Nawalny etwa hier oder hier thematisiert.

Anhang:

Weil sich Albrecht Müller in seinem neuen Buch „Die Revolution ist fällig!“ (Westend Verlag) näher mit Correctiv auseinandergesetzt hat, folgt hier ein Auszug aus dem entsprechenden Kapitel. Dort wird ausgeführt, dass es „nach Meinung der Bundesregierung falsche Informationen, Irreführungen und Desinformationskampagnen nur im Internet gibt, und es wird uns indirekt bestätigt, dass der Kampf der Etablierten gegen das Netz mithilfe von Steuergeldern ausgetragen wird“. In diesem Zusammenhang sei die Betrachtung etwa der Organisation Correctiv hochinteressant. Müller fährt fort:

(...) Deshalb eine etwas ausführlichere Untersuchung. Der erste Eintrag bei Google ist so wunderbar, dass ich auch ihn direkt wiedergeben muss: »CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft CORRECTIV recherchiert langfristig zu Missständen in der Gesellschaft, fördert Medienkompetenz und führt Bildungsprogramme durch.« Auch der Anspruch auf der eigenen Internetseite ist schon sehr beachtlich: »Recherchen für die Gesellschaft und mit der Gesellschaft Investigativ. Unabhängig. Gemeinnützig. CORRECTIV ist das erste gemeinnützige Recherchezentrum im deutschsprachigen Raum. Wir recherchieren langfristig zu Missständen in der Gesellschaft, fördern Medienkompetenz und führen Bildungsprogramme durch.« Diese Organisation von Journalisten macht im Laufe der Zeit durchaus das

eine oder andere Vernünftige. Aber die Grundeinstellung ist geprägt von »Wir sind die Guten und die im Netz sind die Bösen«.

Außerdem ist die Finanzierung dieser Organisation ausgesprochen seltsam. In einem langen Text »In eigener Sache. Correctiv. Wie alles begann« wird viel über viele Personen erzählt und dann kommt quasi im Nebensatz ein Hinweis auf eine Stiftung. Ich zitiere: »Die abschließenden Gründungsgespräche haben Oliver Schröm und ich geführt. Auf der Seite der Brost-Stiftung sind wir auf viel Vertrauen und Zutrauen gestoßen. Das hat uns geholfen.« Nur auf Vertrauen und Zutrauen? Oder auch auf Geld? Die Brost-Stiftung hat am Anfang mit drei Millionen Euro unter die Arme gegriffen. Zu den großen Spendern gehören unter anderem: die Schöpflin Stiftung, Omidyar Network, Adessium Foundation, Google Digital News Initiative, Open Society Foundations, Rudolf Augstein Stiftung, Deutsche Telekom, Bundeszentrale für politische Bildung, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, Stiftung Mercator, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Facebook und die Cassiopeia Foundation. (...)

Die Finanzierung dieser Vorfeldorganisation Correctiv ist deshalb so ausführlich dargestellt worden, weil man an der Zusammensetzung der Spender erkennen kann, wie beim Kampf gegen die kritischen Medien im Internet alles zusammengreift und auf welchen Wegen das Geld der Steuerzahler und Beitragszahler in diesem Kampf fließt. (...)

Anmerkung: Im 2. Absatz wurde eine irreführende Formulierung geändert.

Titelbild: Screenshot der Correctiv-Webseite

Mehr zum Thema auf den NachDenkSeiten

Artikel zum Schlagwort “Correctiv”

Ausgerechnet „Correctiv“ soll Facebook von Falschmeldungen befreien? Da wird doch der Bock zum Gärtner gemacht!

Trump, Tichy und das Faktencheckerdilemma

Internet-Zensur: Die Panik der Meinungsmacher

Krieg statt Kooperation

„Kontinuierliche, automatische Überwachung“: Die EU, die Zensur und das Urheberrecht

---

Via **Martin Sprenger (Public Health Graz)**

„Das stimmt so nicht, Rudi!" Das Präventionsparadoxon ist spätestens seit Ostern außer Kraft getreten. Warum? Weil ein wesentliches Element des Präventionsparadoxon die Verhältnismäßigkeit der präventiven Maßnahme ist. Nachzulesen unter - https://bit.ly/3jcQ9o4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Der Schaden einer präventiven Maßnahme, oder eines Maßnahmenpakets, darf niemals größer werden als der Nutzen. Das ist aber seit Ostern der Fall. Die gesundheitlichen, mentalen, sozialen und ökonomischen Nebenwirkungen sind größer geworden als die erwünschte Wirkung.

Wir würden niemals eine präventive Maßnahme wie eine Impfung akzeptieren, die mehr schadet als nutzt. Wir haben Früherkennungsmaßnahmen wie z.B. das Neuroblastomscreening gestoppt, weil der Schaden größer war als der Nutzen. Wir achten bei jeder Primär-, Sekundär- und Tertiärpräventiven Maßnahmen darauf dass die Verhältnismäßigkeit gegeben ist. Niemals würden wir den Begriff des Präventionsparadox verwenden um in der Gesamtbilanz negative Maßnahmen weiterhin umzusetzen. So werden Public Health Begriffe und Prinzipien ad absurdum geführt. Ein Trauerspiel!

Verhältnismäßig wäre es, die Infektionsprävention auf jene Maßnahmen zu beschränken die erwiesenermaßen mehr nutzen als schaden. Dazu zählt ein professionelles Infektionsmanagement in der Krankenversorgung und im Pflegebereich, der Schutz von Risikogruppen, das gezielte Testen und anschließende Quarantäne von infizierten Personen, die Empfehlung im Krankheitsfall Zuhause zu bleiben, aber auch das Abstandhalten, der Einsatz von Masken in überfüllten Einrichtungen oder im Gesundheitsbereich, etc. Dazu zählt definitiv nicht ein Lockdown, oder die Schließung von Bildungseinrichtungen, oder das aktionistische Testen von asymptomatischen Personen und das dadurch ausgelöste Chaos in verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft.

https://www.leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/praeventionsparadox/?fbclid=IwAR2-PzBbqxKFz4SN-3A8eI_0mCQgOEbB7wWnGNlsg9hcCs0i8xyON8HHB8w

Präventionsparadox

Peter Franzkowiak

(letzte Aktualisierung am 18.04.2018) **doi:**10.17623/BZGA:224-i094-2.0

Das sogenannte Präventionsparadox wurde Anfang der 1980er Jahre vom britischen Epidemiologen Geoffrey Rose am Beispiel der koronaren Herzkrankheiten beschrieben. Es stellt ein grundlegendes Dilemma der bevölkerungs- und risikogruppenbezogenen Prävention und Krankheitsprävention dar. Seine Kernaussage ist: Eine präventive Maßnahme, die für Bevölkerung und Gemeinschaften einen hohen Nutzen bringt, bringt dem einzelnen Menschen oft nur wenig - und umgekehrt.

Wenn viele Einzelne mit geringem Risiko (z.B. grenzwertiger Bluthochdruck, leicht auffälliger Cholesterinspiegel, Prä-Diabetes) eine präventive Maßnahme durchführen, nützt diese der Gesamtpopulation in der Regel viel. Bei einer großen Menge von Menschen werden kardiovaskuläre Krankheitsereignisse oder vorzeitige Todesfälle langfristig gesenkt. Eine Einzelperson mit leichtem Risiko wird aber nur selten einen direkten Nutzen durch kurz- oder mittelfristige Verbesserungen der Gesundheit oder durch eine Verlängerung ihrer behinderungsfreien Lebenszeit erfahren. Anders stellt sich die Lage für Interventionen bei kleinen Gruppen mit hohem Risiko dar, z.B. bei klinisch adipösen Menschen oder bei Patientinnen und Patienten mit manifester Hypertonie, Hypercholesterinämie oder Diabetes mellitus Typ

II. Hier ist der individuelle Gesundheitsgewinn durch Früherkennung, Frühbehandlung und tertiäre Prävention ungleich höher als bei Menschen mit mittlerem und niedrigerem Risiko. Allerdings ergibt sich für die Population kein vergleichbar großer Effekt.

Das Präventionsparadox gilt für alle auf Risikofaktoren basierenden medizinischen Interventionen und Zielsetzungen, insbesondere für Maßnahmen der Verhaltensprävention. Typische Anwendungsbeispiele sind:

- diätetische und Lebensstil-Empfehlungen und/oder medikamentöse Maßnahmen mit dem Ziel einer Cholesterin-, Blutdruck- oder Blutzuckersenkung,
- Screenings auf unentdeckte Hypertonie zur Infarktprophylaxe, Diabetes-Screenings, PSA-Bluttestungen zur Prostatakarzinom-Früherkennung,
- invasive Früherkennungsmaßnahmen wie die Vorsorgekoloskopie zur Darmkrebsprophylaxe.
- Das Paradox hat auch Gültigkeit bei Jodprophylaxe und Schutzimpfungen, für die Krankenhaus- oder Pflegehygiene gegen Erreger, die gegen Antibiotika mehrfach resistent sind (MRSA), bei der Verpflichtung zum Tragen von Sicherheitsgurten im Auto zur Verhinderung/Milderung von Unfallfolgen, für Nichtraucherförderung und Raucherentwöhnungsprogramme, für Bewegungsförderung oder bei Maßnahmen des Arbeits-, Gesundheits- und Klimaschutzes.

Ein anderes Verständnis des Präventionsparadoxons findet sich im bevölkerungsbezogenen Impfschutz und der Infektions-/Impfepidemiologie. Wird gegen eine Infektionskrankheit geimpft, ist zudem die Impfung in der Bevölkerung akzeptiert und sinkt in der Folge die Inzidenz, verliert sich allmählich das klinische Bild der Erkrankung im Bewusstsein der Bevölkerung. Zugleich erscheinen Nebenwirkungen der Impfungen sowie potenzielle und reale (wenn auch seltene) Impfschäden gravierender als die Infektionskrankheit selbst. Dies führt zu einem Vertrauensverlust in die Impfung mit der Folge sinkender Impfbereitschaft, verringerter Impfquoten und partieller Impfverweigerung bzw. offener Gegnerschaft (z.B. bei Masern, auch Tuberkulose). Dadurch kann es zu neuen Ausbrüchen kommen, wobei erst diese die Impfbereitschaft wiederum steigern. Die Paradoxie wird gerade unter dem Aspekt von potenziellen (Impf-)Zwangsmaßnahmen bei Gesunden in der Public Health-Ethik problematisiert und kontrovers diskutiert.

Aus Public Health-Sicht ist eine bevölkerungsweite Intervention bei Erfolg zwangsläufig lohnender, weil sie mehr Krankheitsereignisse oder vorzeitige Todesfälle verhindern kann. Diese Bevölkerungsstrategie wendet sich an alle Menschen bzw. an größere Teilpopulationen, ungeachtet der individuellen Erkrankungswahrscheinlichkeit. Mit der Größe der Gruppe sinkt zwar der Anteil derjenigen Menschen, die einen direkten gesundheitlichen Nutzen erfahren - allerdings ist der epidemiologische Nutzen höher, die Zahl der vermiedenen bzw. „geretteten“ Fälle größer. Also wird eine große Zahl von Personen untersucht und/oder zur Änderung ihres Verhaltens bewegt, die auch ohne Screening bzw. Verhaltensänderung keine Krankheit (z.B. Herzinfarkt oder Schlaganfall) erlitten hätten. Mit zunehmender Orientierung auf kleinere Gruppen von Risikoträgern und besonders gefährdeten Menschen (Risikogruppenstrategie) werden präventive Maßnahmen aufwändiger und komplexer.

Als Lösung des Präventionsparadoxes empfiehlt die WHO seit Anfang der 2000er Jahre eine *„richtige Balance“ zwischen Bevölkerungs- und Teilpopulationsstrategie (BS) und Hoch-Risiko-Strategie (HRS)*. Die BS wird differenziert umgesetzt unter Berücksichtigung epidemiologischer und sozialökologischer Mediatorvariablen (z.B. Alter, Geschlecht, sozialer Status und Bildungsstatus, Lebensweise, Gesundheitsverhalten, präventivmedizinischer Risikostatus). Das Krankheitsrisiko einer oder eines

Einzelnen steht nicht im Mittelpunkt. Primär ist die Intervention gegen gesicherte Ursachen, Vorläufer und Risikofaktoren von Krankheitsinzidenzen bei möglichst vielen Menschen. Maßnahmen der BS müssen für jeden gelten und anwendbar sein, und sie sollten ohne schädliche Nebenwirkungen sein. Die HRS hingegen beinhaltet das Suchen und die gezielte Behandlung von Risikoträgern und -trägerinnen bzw. Patientinnen und Patienten mit hohem Risiko. Solche Personen machen nur einen geringen Prozentsatz aus, profitieren aber aufgrund ihres hohen absoluten Risikos sehr stark von auch aufwendigen präventiven Maßnahmen. Eine absolute Gegenüberstellung der Idealtypen (BS vs. HRS) erscheint nicht sinnvoll. Nützlicher ist die Annahme eines Kontinuums, in dem Zwischenstufen zwischen beiden Extremen bestehen - in Abhängigkeit vom jeweiligen Krankheitsrisiko. Daher ist es mittlerweile üblich, im HRS-Ansatz zwischen einer Risikogruppenstrategie und einer Hochrisikopersonenstrategie zu differenzieren (vgl. Abb. 1). In größer angelegten verhaltenspräventiven Interventionsstudien, z.B. zur Herz-Kreislauf- oder Krebsprävention, werden alle Ansätze mit ihren jeweiligen Differenzierungen kombiniert.

Strategie	Zielgruppe	Selektion	Maßnahme	Beispiele	Besonderheiten
Bevölkerungsgruppenstrategie (universal)	Gesamte Bevölkerung	Keine	Universell, für jeden nützlich und i. d. R. ohne professionelle Hilfe einfach durchführbar, i. d. R. Information	Tragen des Sicherheitsgurts während der Autofahrt, Zahnhygiene, Schutz beim Geschlechtsverkehr, vermehrter Verzehr von Gemüse und Obst	Hohe Interferenz mit Nichtbetroffenen
Risikogruppenstrategie (selektiv)	Populationen mit erhöhtem Gesundheits- bzw. Erkrankungsrisiko	Gezielte Auswahl der Zielgruppen	Intervention besonders für Teilgruppen sinnvoll, z. T. Anleitung und Unterstützung erforderlich	Strategien von Vermeidung von Tabakkonsum bei Kindern und Jugendlichen; Beratung zur Neurodermitisprävention bei (werdenden) Eltern mit familiärem Risiko, Grippeimpfung bei Älteren	Geringe Interferenz mit Nichtbetroffenen
Hochrisikopersonenstrategie (indiziert)	Personen mit sehr hohem Erkrankungsrisiko bzw. mit bereits eingetretener Erkrankung (Sekundär- oder Tertiärprävention)	Starke Einschränkung der Zielgruppe durch gezielte Auswahl	Individuelle Anpassung der Maßnahme, z. T. intensiv und auch belastend	Rückenschulen bei Personen mit chronifizierenden Rückenschmerzen, Bewegungs-, Ernährungs- und Stressmanagement bei Myokardinfarkt-Ersterkrankungen	Geringe oder keine Interferenz mit Nichtbetroffenen, höhere Kosten für den Betroffenen, i. d. R. höhere Akzeptanz, da bereits im medizinischen System verankert; Problem: Etikettierung als Risikoträger

Zunahme des Krankheitsrisikos

Zunahme der Selektion

Zunahme der Intensität und Komplexität einer Maßnahme

Abb. 1: Charakteristika der Bevölkerungs- und (Hoch-)Risikogruppenstrategie (aus: Walter, Robra und Schwartz 2012, 209)

Kritik und Weiterentwicklung: In angloamerikanischen Diskursen zur Public Health und Public Health-Ethik hat die von Frohlich und Potvin formulierte Kritik „prevention paradox or inequality paradox?“ am Ende des letzten Jahrzehnts Aufsehen erregt. Gemeint ist, dass Bevölkerungsstrategien im Rose’schen Sinne (unbeabsichtigt) negativ wirken können, da sie soziale und gesundheitliche Ungleichheiten verstärken und verschlimmern können. Durch die unausgewogene Nutzenbilanz (weil in der Regel sozial besser positionierte und höher gebildete Menschen mit niedrigem Ausgangsrisiko disproportional stärker von BS-Maßnahmen profitieren) werden soziale Differenzen in den Gesundheitschancen eher noch verstärkt. Die BS beachte nach Frohlich und Potvin „fundamentale Ursachen“, d.h. soziale Determinanten von Gesundheit, Risiko und Krankheit nur unzureichend. Daher sei jede weitere Anwendung der rein epidemiologisch begründeten BS äußerst kritisch zu prüfen. Im Gegensatz dazu müsse der Fokus auf die

Bedürfnisse von vulnerablen (Teil-)Populationen verstärkt werden: konsequente Vorbeugung sollte primär bei sozialen Determinanten ansetzen. Belege hierfür ergeben sich auch durch die Ergebnisse aktueller Cochrane-Reviews, die den großen „multiple risk factor interventions for CHD“ wie den „healthy heart programmes“ eine bevölkerungsweit unbefriedigende Effektivität sowie stark begrenzte Nachhaltigkeit in der Verhaltensänderung attestieren.

Das „inequality paradox“ wird in Deutschland auch unter den Begrifflichkeiten Präventionsdilemma bzw. Soziales Dilemma der Gesundheitsförderung diskutiert: derzeit verstärkt im Kontext der Frühen Hilfen. Das „Präventionsdilemma“ wird ausführlich im Leitbegriff Prävention und Krankheitsprävention beschrieben und kritisch gewichtet.

In anderem disziplinären Zusammenhang wird mittlerweile auch die komplementäre HRS auf den Prüfstand gestellt. Burton und KollegInnen leiten aus dem Fortschreiten der individualisierten und prädiktiven Medizin und den damit einhergehenden neuen Risikozuschreibungen ab, es sei „time to revisit Geoffrey Rose“. Im genomischen Zeitalter sei das ursprüngliche duale Rose-Modell überholt, hingegen eine Neu-Stratifizierung von Präventionsansätzen notwendig. Vergleichbare Diskussionen zu BS und HRS im Kontext des Präventionsparadoxons stehen im deutschsprachigen Raum noch aus.

Literatur:

Burton H et al, Time to revisit Geoffrey Rose - Strategies for prevention in the genomic era?, in: Italian Journal of Public Health, 4, 2012 (9), e8665-3, 1-9;
Ebrahim S et al, Multiple risk factor interventions for primary prevention of coronary heart disease (Review), in: Cochrane Database of Systematic Reviews 2011, 1
Frohlich KL/Potvin L, The Inequality Paradox: The Population Approach and Vulnerable Populations, in: American Journal of Public Health, 2008 (98), 216-221
Geene R, Gesundheitsförderung und Frühe Hilfen. Köln 2017 (NZFH-Impulspapier) - online: www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_Impulspapier_Gesundheitsfoerderung_und_Fruehe_Hilfen.pdf;
Neumann A/Renner I, Barrieren für die Inanspruchnahme Früher Hilfen. In: Bundesgesundheitsblatt 2016 (59), 10, 1281-1291 - online: DOI 10.1007/s00103-016-2424-6;
Rose G, Strategy of prevention: lessons from cardiovascular disease, in: British Medical Journal 1981 (282), 1847-1851;
Rose G, Sick Individuals and Sick Populations, in: International Journal of Epidemiology, 1985 (14), 32-38 (Wiederabdruck in: Journal of Epidemiology, 2001 [30], 427-432);
Rosenbrock R/Michel C, Primäre Prävention - Bausteine für eine systematische Gesundheitssicherung, Berlin 2007;
Schröder-Bäck P, Ethische Prinzipien für die Public-Health-Praxis - Grundlagen und Anwendungen, Frankfurt/M. 2014
Walter U/Robra B-P/Schwartz FW, Prävention, in: Schwartz FW et al (Hg.), Public Health - Gesundheit und Gesundheitswesen, München 2012, 196-223
World Health Organization (Ed.), World Health Report 2002 - Reducing Risks, Promoting Healthy Life, Geneva 2002

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

kontrast.at

Neue Ermittlungsunterlagen zeigen, dass viel mehr Geld vom Glücksspielkonzern Novomatic an das Institut von Wolfgang Sobotka geflossen ist, als bisher angenommen. Über 100.000 Euro überwies die Novomatic dem ÖVP-nahen Institut, dessen Präsident ausgerechnet der Vorsitzende des U-Ausschuss ist. SPÖ und Neos fordern seinen sofortigen Rücktritt.

Mehr dazu: https://kontrast.at/novomatic-sobotka-spenden-alois-mock.../

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

COVID 19

„Die Pandemie ist erst vorbei wenn ein Impfstoff gefunden ist."
Angela Merkel

Nein, Frau Bundeskanzlerin, die Pandemie ist nicht erst dann vorbei, wenn ein Impfstoff gefunden wird. Sie ist schon jetzt vorbei, auch ohne Impfstoff. Ich habe in dieser Pandemie noch keinen dümmeren Satz gehört, als diesen. Und nach Sichtung dieser Daten würde ich hinzufügen: Ich habe noch nie einen *gefährlicheren* Satz gehört als diesen.

Prof. Harald Walach

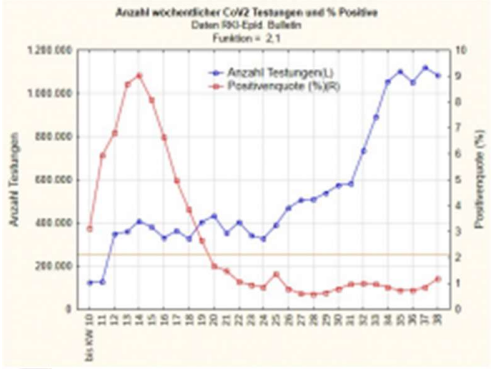
https://harald-walach.de/2020/09/29/steigende-faelle-2-die-deutsche-situation-und-das-mantra-vom-impfen/

Prof. Harald Walach

- 29. September 2020

- Veröffentlicht in: Corona-Krise 2020, Bröckelnde Mythen, Forschung, Rezepte gegen die Angst

Steigende Fälle 2: Die deutsche Situation und das Mantra vom Impfen



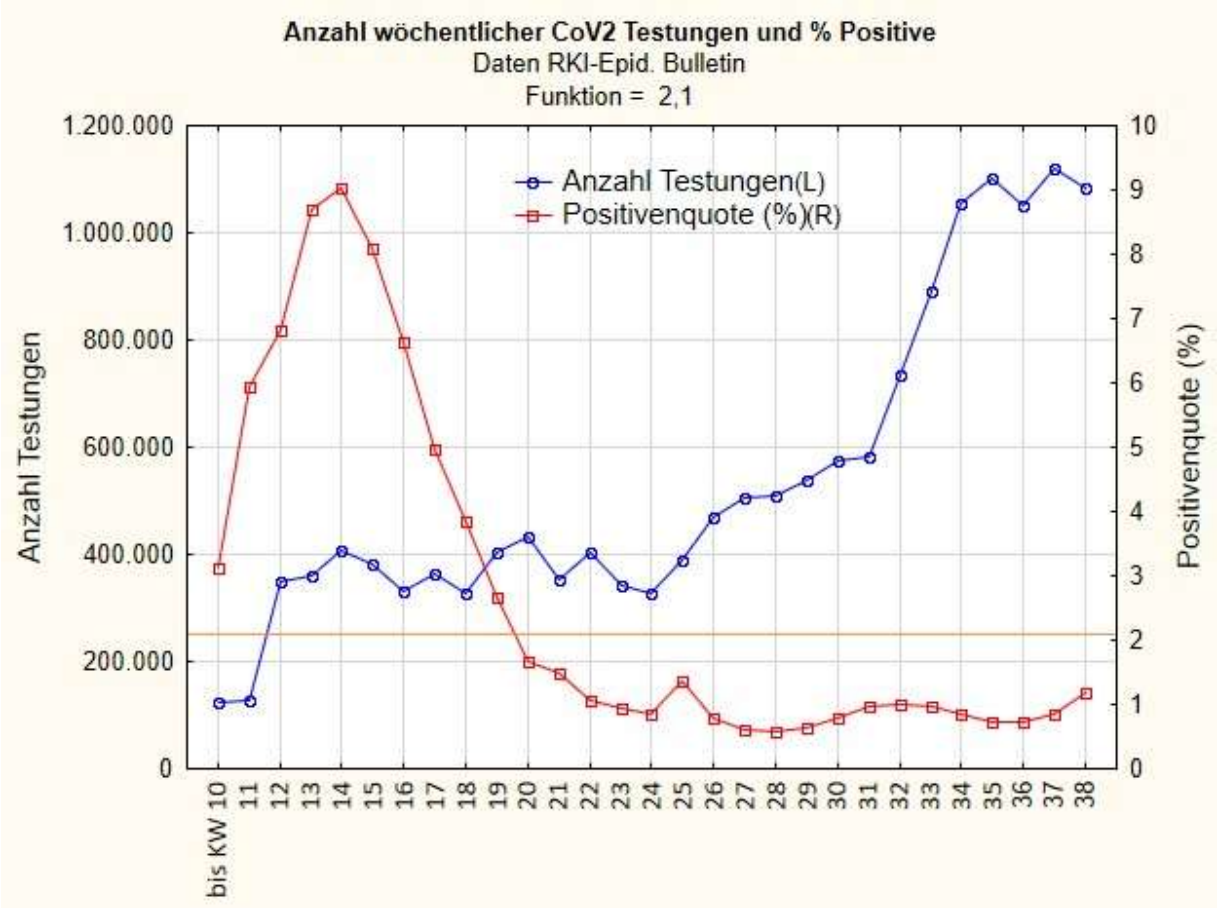
Steigende Fälle?

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Ich bin immer dankbar für aufmerksame Leser. Einer hat mich darauf hingewiesen, dass meine Betrachtung der Worldometer-Daten in meinem letzten Blog dazu führt, dass man aus den kumulativen Daten nur dann klare Trends ableiten kann, wenn die Veränderungen über den durchschnittlichen Werten vom 15.8.2020 liegen. Das ist in der Tat das Problem der kumulativen Daten der Worldometer-Datenbank. Die müsste ich sozusagen wöchentlich abspeichern und die wöchentlichen Zahlen ableiten, um die Daten sauber darstellen zu können. Was man allerdings aus ihnen ableiten kann, ist ob sich tatsächlich eine größere Steigerung ergeben hat oder nicht. Und wir sehen an den Daten: Das ist in der Regel in Europa nicht der Fall, jedenfalls bei den meisten Ländern.

Um dies für Deutschland genauer zu sehen, habe ich nochmals meine letzte Grafik mit den wöchentlichen (und nicht kumulativen) Daten des RKI für Deutschland aktualisiert, die ich am 15.8. gepostet hatte (Kalenderwoche 33) und die neuen Daten bis incl. 23.9.2020 (KW 38) eingearbeitet.

Hier sind sie:



Man sieht einen leicht steigenden Trend des prozentualen Anteils positiver Testergebnisse (rote Kurve, rechte Skala) im Vergleich zu den letzten Wochen. Der Anteil der prozentual positiven Fälle, gerechnet auf die Anzahl der Tests, liegt lt. RKI aktuell bei 1,19% und ist in der Tat seit Mitte August um dramatische 0,19% (!!) gestiegen. Ich habe sicherheitshalber die 2,1% Grenze eingezogen, also die Grenze der Falsch-Positiven-Rate [1].

Unlängst hat mich wer gefragt, wie ich sie berechne. Ich habe die in dieser Publikation berichteten 8 positiven Tests von anderen Corona-Viren und die 3 falsch positiven von den Nullkontrollen genommen, also insgesamt 11 falsche Tests von allen, und durch die Gesamtzahl von 521 ausgewerteten Tests geteilt: 11/521*100 = 2,1%. Bei dieser Studie handelt es sich um eine Validierungs-Studie im Labor. Im wirklichen Leben wird in Deutschland meistens jede positive Probe erneut getestet. Allerdings sind die Bedingungen im Feld wesentlich schlechter als die im Labor, und die Zahl von 2,1% bezieht sich nicht auf die Personen, sondern auf die Anzahl der Tests.

Das bedeutet: Der Test wird in ca. 2,1% aller Fälle, in denen er angewandt wird, Menschen als Sars-CoV-2-positiv testen, die es nicht sind, oder die andere Corona-Viren in sich tragen. Alles was unter dieser 2,1% Grenze liegt ist also statistisches Rauschen.

Von allen Menschen, die in der letzten Woche getestet wurden, sind 1,19% Sars-CoV-2 positiv, also etwa einer von hundert. In einer U-Bahn mit 1.000 Menschen, würde man sie testen, wären also (statistisch betrachtet) maximal 12 Leute CoV2-positiv. Und bei diesen wäre es nicht einmal sicher, dass sie wirklich positiv sind, weil es sich im Rahmen der Auflösungsunsicherheit des Tests bewegt.

Sars-CoV-2-Impfung?

Mittlerweile habe ich das Buch von Clemens Arvay [2] ganz gelesen. Ich kann es nur empfehlen. Vor allem das Kapitel über die Impfstoffe finde ich zentral (S.154 – 180). Der Autor erklärt dort sehr schön, was (m)RNA-Impfstoffe sind: Sie schleusen RNA-Gensequenzen in das Gen-Material unserer Zellen ein; dadurch wird eine typische Sequenz des Virus erzeugt. Daraufhin beginnen unsere Immunzellen immunologische Abwehrreaktionen gegenüber diesen Merkmalsproteinen des Virus zu erzeugen, wodurch dann, idealerweise, auch das echte Virus eliminiert wird.

mRNA-Impfungen

Die Technik ist ziemlich neu und eigentlich noch nicht gut genug erprobt, denn es gibt noch keine zugelassene Impfung nach diesem Verfahren. Man kann sich fragen, ob jetzt die Hysterie um das Corona-Virus dazu genutzt wird, um die aus gutem Grund strengen Regularien der Zulassung zu umgehen? Oder wie ist es zu verstehen, dass die Hersteller der Impfstoffe die Regierung um Übernahme der Haftung gebeten haben, für den Fall, dass was schief geht?

Man will den Profit gerne haben, der daraus entsteht, dass die ganze Welt geimpft werden soll, aber falls dann ein paar Tausend Leute schwere Schäden davon tragen sollten, was man nicht ausschließen kann, wenn man die Impfstoffe durch die Zulassung peitscht wie im Moment vorgesehen, dann soll doch bitte die öffentliche Hand, also wir alle, dafür zahlen? Ich empfehle allen, vor allem den Verantwortlichen, diese Passagen aus Arvays Buch zu studieren.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Das Tamiflu-Desaster

Das Ganze erinnert mich fatal an die Vogelgrippehysterie 2005/2006. Erinnern wir uns: Die WHO hatte damals ebenfalls eine Pandemie ausgerufen und empfahl Grippepräparate von Roche und anderen, allen voran Tamiflu. Sie sollten die Übertragung des Virus hemmen und schwere Verläufe bei Erkrankten verhindern. Die Zeitungen liefen vor lauter Lob dieser Substanz über. Die Bundesregierung hortete für Milliarden Euro Tamiflu (und vernichtete diese dann später wieder für ich weiß nicht wie viel Geld). Erstens kam keine Pandemie. Zweitens war Tamiflu und andere Präparate, wie sich nach hartnäckiger Recherche herausstellte, bei der die europäische Zulassungsbehörde die Daten herausrücken musste [3], nur wenig therapeutisch und gar nicht präventiv wirksam [4] und hatte ausserdem häufiger Nebenwirkungen als angegeben.

Vektor-Impfstoff ChAdOx1

Der Kandidat, der derzeit beim Rennen um einen Sars-CoV-2-Impfstoff die Nase vorn hat, ist der der Firma Vaccitech aus Oxford (nicht der Universität, wie oft gesagt wird, sondern einer kommerziellen Spin-off Firma der Universität). Es handelt sich um einen sog. Virus-Vektor Impfstoff mit dem Namen ChAdOx1, der von Vaccitech patentiert ist und von der Firma AstraZeneca produziert und auf den Markt gebracht wird. Bei diesen Impfstoffen passiert folgendes: Es wird ein Virus, das als harmlos angesehen wird, genetisch verändert transportiert dann Elemente desjenigen Virus, gegen das man eine Immunreaktion erzeugen will. In diesem Fall das Stachelprotein des Corona-Virus. Über dieses sog. Vektor-Virus, hier ein genetisch verändertes Adeno-Virus, wird dann das Material in die menschlichen Zellen geschleust und eine Immunreaktion provoziert.

Ich habe mir mittlerweile die Daten der zentralen Impfstudie des Vektor-Impfstoffes gegen CoV2 aus Oxford angesehen. [5] Dazu sollte man wissen: Die zentralen Autoren haben finanzielle Interessenkonflikte, weil sie ihr eigenes Patent beforschen, an dem sie später gut verdienen werden, wenn es in die Fertigung geht.

Bei dieser Studie wurden die erste Phase, die Sicherheitsphase und die zweite, die klinische Phase, bereits ineinander verschoben – also mit der klinischen Phase begonnen, bevor die Sicherheitsdaten vorlagen. Insgesamt wurden etwas mehr als 1000 Freiwillige mit einem medianen Alter von 35 Jahren in die Studie aufgenommen, also vor allem junge Leute, die gesund waren. Die Studie macht plausibel, dass der Impfstoff, der über einen genetisch veränderten Adeno-Virus die entsprechenden CoV2-Proteine in den Körper einbringt, eine Antikörper-Reaktion auslöst. Das ist sichtbar.

Die Studie zeigt auch, dass der Impfstoff problematisch ist. Hier ist eine Tabelle mit Nebenwirkungen. Es sind die Symptome, die erfragt wurden und die innerhalb der Kurzbeobachtungszeit von 4 Wochen auftraten. Längere Beobachtungen, insbesondere Daten über die Langzeitsicherheit, liegen nicht vor. Weil man schon im Vorfeld mit schwereren lokalen

Reaktionen gerechnet hatte, die wohl bei solchen Impfstoffen öfter vorkommen, durften manche Studienteilnehmer in manchen der Studienzentren einen Tag lang im Abstand von 6 Stunden je 1 Gramm Paracetamol, einen Schmerz- und Entzündungshemmer, einnehmen (was im Übrigen eine relativ hohe Dosis ist).

Die Häufigkeit der Nebenwirkungen unter Paracetamol sind in Klammern angegeben. Hier die Nebenwirkungen in Prozent der Teilnehmer:

Nebenwirkung	Häufigkeit in Prozent (unter Paracetamol)
Muskelschmerzen	60% (48%)
Krankheitsgefühl	61% (48%)
Erschöpfung	70% (71%)
Fiebergefühl	51% (36%)
Fieber bis 38Grad	18% (16%)
Fieber bis 39Grad	8% (2%)
Neutropenie	46%

Falsche Annahmen

Erinnern wir uns: Wir reden von einem Impfstoff, der verhindern soll, dass die Leute eine grippe-ähnliche Erkrankung kriegen, die in seltenen Fällen eine Lungenentzündung als Komplikation haben kann und ansonsten bei ungefähr 20% derer, die die Erkrankung überhaupt bekommen, Grippesymptome macht. Nimmt man die Daten aus Deutschland, dann haben lt. RKI bis jetzt ungefähr 280.000 Menschen, von denen wir wissen, dieses Virus bekommen, das sind 3,5 Promille der gesamten Bevölkerung Deutschlands.

Die anderen, die mit dem Virus in Berührung kamen, haben es höchstwahrscheinlich deswegen nicht bekommen, weil sie dagegen durch ihre Immunität, entweder durch Kreuzimmunität gegen andere Corona-Viren oder durch ihre natürliche, unspezifische Abwehr geschützt sind. Das legt das jüngste Editorial des BMJ von Peter Doshi nahe [6], das ich bereits im letzten Blog erwähnte.

Im Klartext: Die Annahme war einfach falsch, dass alle Menschen, die mit dem Virus in Kontakt kommen, erstens angesteckt werden und dann zweitens Symptome bekommen.

- Erstens haben sich nicht alle angesteckt,
- und von denen, die sich angesteckt haben, hat nur eine Minderheit Symptome bekommen
- und von denen, die Symptome bekommen haben, hat nur eine kleine Minderheit schwere Symptome bekommen und ist gestorben.

Das soll nicht bagatellisieren, dass manche Menschen schwer krank wurden. Ja, wurden sie. Auch nicht, dass manche gestorben sind. Ja, sind sie. Genau das passiert jeden Winter, immer wieder, wenn Infektionen durchs Land ziehen. Manche bekommen Symptome, manche davon schwer, und manche sterben auch. Die Übersterblichkeit der letzten großen Grippewelle in Deutschland lag bei etwa 25.000 Menschen. Wir reden heute in Deutschland von 9.409 Menschen, die an oder mit CoV2 gestorben sind.
Es ist in der Tat eine schwere Infektionswelle, aber keine, die aus der Reihe schlägt. Und nochmals: Das ist nicht deswegen so, weil uns die Regierung und die „Maßnahmen“ geschützt haben, sondern weil uns unser Immunsystem schützt. Ich hatte bereits in den letzten Blogs gesagt: Die sorgfältigen Modellierungen von Wieland [7, 8] und auch andere Analysen [9-11] zeigen, dass die Behauptung nicht haltbar ist, die Lockdown-Maßnahmen seien verantwortlich für die moderate Zahl der Infektionen und Todesfälle.

Ein Impfstoff der das Immunsystem schwächt?

Und nun sollen wir, vom Steuerzahler finanziert, weil die Regierung anscheinend diesen Impfstoff bereits im Voraus bezahlt hat, mit einem Impfstoff versorgt werden, der bei einer Mehrheit der Personen genau die Symptome erzeugt, die er eigentlich verhindern soll?

Die grippe-ähnlichen Symptome sind als Nebenwirkung ja verkraftbar, aber die Tatsache, dass bei fast der Hälfte der Freiwilligen eine deutliche Reduktion der Neutrophilen festgestellt wird – einer Fraktion der Lymphozyten, die für die unspezifische Abwehr zentral sind – das sollte uns zu denken geben. Denn das heißt: Wenn in diesem Zeitfenster von einigen Tagen bis zwei Wochen, in denen die Abwehr eingeschränkt ist, ein anderer Erreger des Weges kommt, dann sind wir während dieser Zeit schlecht geschützt. Man sollte vielleicht auch noch dazu sagen, dass der Versuch an Primaten, der diesem Test vorausging, ergeben hat, dass die Primaten zwar Antikörper bilden, aber die geimpften Affen genauso Viren ausschieden, wie die ungeimpften [12].

War das nicht eines der wichtigsten Argumente für dieses Impfszenario? Man will, dass die Verbreitung des Virus verhindert wird? Wird sie aber nicht. Und nicht vergessen: In der klinischen Studie waren lauter junge Leute, keine Alten, Kranken und Risikopatienten. Wir haben keine Ahnung, wie diese Bevölkerungsgruppe auf eine solche Impfung reagieren würde. Und

wenn wir auf einen wirklich sicheren und gut erprobten Impfstoff hinarbeiten würden, das zeigt Clemens Arvay in seinem Buch sehr deutlich, dann würden wir 7 bis 12 Jahre warten müssen.

Die Pandemie ist … vorbei

Nein, Frau Bundeskanzlerin, die Pandemie ist nicht erst dann vorbei, wenn ein Impfstoff gefunden wird. Sie ist schon jetzt vorbei, auch ohne Impfstoff. Möglicherweise kommt irgendwann nochmals die eine oder andere Welle mit diesem Corona-Virus, so wie auch andere Viren in Wellen über uns rollen, ohne dass die Welt untergeht.

Wenn wir auf einen sicheren und funktionierenden Impfstoff warten wollen, dann warten wir noch lange. Vielleicht finden wir ihn nie. Vielleicht finden wir ihn. Aber brauchen wir ihn auch? Diese Frage hat glaube ich noch niemand gestellt. Alle denken, ohne Impfung geht es nicht, weil wir vom Impfmantra der Politiker und Medien hypnotisiert sind: „Die Pandemie ist erst vorbei wenn ein Impfstoff gefunden ist, die Pandemie ist erst vorbei wenn…“

Ich habe in dieser Pandemie noch keinen dümmeren Satz gehört, als diesen. Und nach Sichtung dieser Daten würde ich hinzufügen: Ich habe noch nie einen *gefährlicheren* Satz gehört als diesen.

Bedenkt man nämlich, dass selbst bei gut geprüften Impfstoffen immer wieder zwar seltene, aber schwere Nebenwirkungen vorkommen, dann muss man sich sehr gut überlegen, wann man sie anwendet und bei wem. Vor allem bei einer Krankheit, die einen solchen Eingriff nie und nimmer rechtfertigt.

Nebenwirkungen

Vor kurzem wurde in „Scientific Reports“, einem Nature-Journal, eine Studie vorgestellt, in der die Geschichten von 7 Einzelfällen berichtet werden. Sie alle haben schwere Muskel- und Systemerkrankungen bekommen, aufgrund der Aluminiumbeigaben in klassischen Impfstoffen, die an sich gut erprobt sind [13]. Vor allem Aluminium kann Autoimmunprozesse auslösen, aber auch andere Stoffe sind problematisch [14].

Wie die Fälle der 7 Muskelerkrankten zeigen, können diese Autoimmunprozesse oft erst nach Monaten sichtbar werden. Solche Impfhilfsstoffe werden beigegeben, um das Immunsystem zu aktivieren. Dazu kommen noch viele Stoffe, die durch den Herstellungsprozess eingebracht werden, meistens Nanopartikel von Metallen, die nicht deklariert werden, weil sie in sehr kleinen Mengen vorkommen. Sie können aber durch ihre Größe durchaus immunologisch relevant sein und für heftige Nebenwirkungen sorgen [15].

Machen wir zum Abschluss ein kleines Rechenexempel. Seltene, schwere Nebenwirkungen sind solche die bei weniger als einem von 10.000 Fällen auftreten. Nehmen wir mal an bei je 10.000

Leuten würde ein solcher schwerer autoimmunologischer Fall auftreten. Das wären dann bei einer Bevölkerung der Größe von Deutschland, wenn alle geimpft werden, immerhin 8.000 Menschen. Dann sind wir schnell bei der Zahl Menschen, die bis jetzt an oder mit Sars-CoV-2 gestorben sind. Und bei diesen Gestorbenen sind sehr viele, die aufgrund ihres Alters und ihrer Gebrechlichkeit in einem Gesundheitszustand waren, wo sie vielleicht auch rasch einem anderen Erreger erlegen wären. Bei den potenziellen Impfnebenwirkungen reden wir aber von Kindern und jungen Leuten, die diese dann ein Leben lang mit sich tragen.

Und nun wollen wir mit einem Impfstoff, dessen Sicherheit wir überhaupt nicht einschätzen können, die Welt vor einem vermeintlichen Drama bewahren, indem wir möglicherweise ein noch größeres Drama heraufbeschwören?

Fazit

Gerade haben belgische Ärzte und Pflegende einen offenen Brief an ihre Regierung geschrieben, der sagt, es gebe in Belgien keinen Grund mehr für Notmaßnahmen, denn die Krankheit sei weit weniger problematisch als anfangs befürchtet und unser Immunsystem sehr gut in der Lage, damit zurecht zu kommen. Sollte uns das nicht zu denken geben?
Ich frage mich zunehmend, was das soll: Eine Krise wird heraufbeschworen, die wenn überhaupt dann höchstens eine Kommunikations- und Polit-Krise ist. Das Ende der Krise wird mit dem Vorhandensein eines Impfstoffes verbunden. Der wird gekauft (und teilweise produziert) noch bevor er fertig ist. Und was man über die bisherigen Ergebnisse hört, ist alles andere als Zuversicht einflößend.

Wem genau nützt das alles?

Und warum sollten wir das unterstützen?

Und wer hat das Recht so zu handeln?

Quellen und Literatur

1. Matheeussen V, Corman VM, Donoso Mantke O, McCulloch E, Lammens C, Goossens H, et al. International external quality assessment for SARS-CoV-2 molecular detection and survey on clinical laboratory preparedness during the COVID-19 pandemic, April/May 2020. Eurosurveillance. 2020;25(27):2001223. doi: https://doi.org/10.2807/1560-7917.ES.2020.25.27.2001223.
2. Arvay CG. Wir können es bessser. Wie Umweltzerstörung die Corona-Pandemie auslöste und warum ökologische Medizin unsere Rettung ist. Köln: Quadriga; 2020.

3. Doshi P, Jefferson T. The first 2 years of the European Medicines Agency's policy on access to documents: secret no longer. Archives of Internal Medicine. 2013;doi:10.1001/jamainternmed.2013.3838.
4. Jefferson T, Jones MA, Doshi P, Del Mar CB, Hama R, Thompson MJ, et al. Neuraminidase inhibitors for preventing and treating influenza in healthy adults and children. Cochrane Database of Systematic Reviews. 2014;CD008965(April).
5. Folegatti PM, Ewer KJ, Aley PK, Angus B, Becker S, Belij-Rammerstorfer S, et al. Safety and immunogenicity of the ChAdOx1 nCoV-19 vaccine against SARS-CoV-2: a preliminary report of a phase 1/2, single-blind, randomised controlled trial. The Lancet. 2020;396(10249):467-78. doi: 10.1016/S0140-6736(20)31604-4.
6. Doshi P. Covid-19: Do many people have pre-existing immunity? BMJ. 2020;370:m3563. doi: 10.1136/bmj.m3563.
7. Wieland T. Flatten the Curve! Modeling SARS-CoV-2/COVID-19 Growth in Germany on the County Level. medRxiv. 2020:2020.05.14.20101667. doi: 10.1101/2020.05.14.20101667.
8. Wieland T. A phenomenological approach to assessing the effectiveness of COVID-19 related nonpharmaceutical interventions in Germany. Safety Science. 2020;131:104924. doi: https://doi.org/10.1016/j.ssci.2020.104924.
9. Kuhbandner C. Von der fehlenden wissenschaftlichen Begründung der Corona-Maßnahmen Heidelberg: Spektrum; 2020 [cited 2020 27.4.]. Available from: https://scilogs.spektrum.de/menschen-bilder/von-der-fehlenden-wissenschaftlichen-begruendung-der-corona-massnahmen/.
10. Kuhbandner C, Homburg S, Walach H, Hockertz S. Comment on Dehning et al (Science, 15 May 2020, eabb9789: Inferring change points in the spread of COVID-19 reveals the effectiveness of interventions). advance Social Sciences and Humanities Preprint. 2020;Preprint. doi: https://doi.org/10.31124/advance.12362645.v1.
11. Kuhbandner C, Homburg S, Walach H, Hockertz S. Was Germany's Corona Lockdown Necessary? Advande – Sage Preprint. 2020. doi: 10.31124/advance.12362645.v3.
12. van Doremalen N, Lambe T, Spencer A, Belij-Rammerstorfer S, Purushotham JN, Port JR, et al. ChAdOx1 nCoV-19 vaccination prevents SARS-CoV-2 pneumonia in rhesus macaques. bioRxiv. 2020:2020.05.13.093195. doi: 10.1101/2020.05.13.093195.
13. Kim H, Lim KY, Kang J, Park JW, Park S-H. Macrophagic myofasciitis and subcutaneous pseudolymphoma caused by aluminium adjuvants. Scientific Reports. 2020;10(1):11834. doi: 10.1038/s41598-020-68849-8.
14. Guimarães LE, Baker B, Perricone C, Shoenfeld Y. Vaccines, adjuvants and autoimmunity. Pharmacological Research. 2015;100:190-209. doi: http://dx.doi.org/10.1016/j.phrs.2015.08.003.
15. Gatti AM, Montanari S. New quality-control investigations on vaccines: Micro- and nanocontamination. International Journal of Vaccines and Vaccination. 2017;4(1):00073. doi: 10.15406/ijvv.2017.04.00072.

WEITERE LESENSWERTE BEITRÄGE

- Sars-CoV-2: Mehr Fälle? Definitiv nicht! Es gibt keine steigenden Zahlen! Das anscheinende Steigen der Fallzahlen kommt von der vermehrten Testung!! Und wenn man dies in Rechnung stellt dann FALLEN die Zahlen, nicht erst seit August, sondern schon seit Mai ab. Auf jeden Fall in Deutschland, aber auch in den meisten anderen europäischen Ländern.

- Sars-CoV-2 – Fälle und Testungen: neue Daten aus dem… Insgesamt also zeigen diese Daten, dass wahrscheinlicher ist, was ich und manche andere immer wieder schreiben: Wir dürfen die angeborene, natürliche Immunität nicht unterschätzen. Das ist nicht die erworbene Immunität, von der wir sprechen, wenn von Herdenimmunität die Rede ist, die durch Antikörper bzw. antikörper-erzeugende Lymphozyten gewährleistet wird. Das ist…

- Die Covid-19 Saga: Haben wir „steigende Fallzahlen"? Die Politik sollte anerkennen, dass die Eindämmung des Virus mit allen Mitteln keine kluge Strategie darstellt. Zum einen, weil das Virus wesentlich weniger gefährlich ist, als man geglaubt hat. Zum anderen, weil die Anzahl der Fälle nur schwach mit den Todesfällen korreliert.

Prof. Harald Walach

Harald Walach – zur Person

Ich bin Professor an der Medizinischen Universität Poznan, Polen und Gastprofessor an der Universität Witten-Herdecke (Philosophische Grundlagen der Psychologie). Ausserdem bin ich Gründer und Leiter des „Change Health Science Instituts„. Weiterhin arbeite ich als freier Berater, Wissenschaftler, Autor und Coach. Bis 2016 war ich Professor für Forschungsmethodik an der Europa-Universität Viadrina.
Ich blicke auf eine 30jährige Laufbahn in der Evaluation komplementärmedizinischer Verfahren zurück, habe mehr als 165 begutachtete Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert, 86 Kapitel für Bücher geschrieben, 11 Bücher selber geschrieben und 13 herausgegeben. Mein spezielles Interesse gilt der Frage, welche Rolle Bewusstsein im Bereich der Medizin, aber auch ansonsten in unserer Kultur spielt. Das hat mich in den letzten Jahren zu Fragen der Meditationsforschung und der Kultivierung von Bewusstsein geführt.

Ich habe Psychologie und Philosophie parallel studiert (von 1978-1984, mit einem Auslandsjahr in Philosophie am University College London; siehe auch meinen Lebenslauf: Curriculum Vitae Prof. Harald Walach →).

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Schon während meines Studiums haben mich zwei Dinge beschäftigt und mich seither nicht mehr losgelassen: Was genau ist „Heilung“? Wie ist das Verhältnis von äusserer Empirie, wissenschaftlicher Erfahrung also, und innerer Erfahrung, also persönlicher, individueller Erfahrung? Anders ausgedrückt: Was ist das Verhältnis von Einzelnem und Allgemeinem, Persönlichem und Öffentlichem? Wer sich mit Philosophie beschäftigt hat, wird unschwer sehen, dass dies seit Aristoteles zentrale und bisher auch ungelöste Fragen sind.
Die Frage nach Heilung und wie sie zustande kommt hat mich relativ rasch zur Homöopathie und später im weiteren Sinne zur Komplementärmedizin geführt. Denn hier wird Heilung vor allem als Selbstheilung verstanden, also als Anstoss, der dem Organismus helfen soll, sich selber zu heilen. Das habe ich immer sehr spannend gefunden, sowohl vom wissenschaftlichen, als auch vom gesellschaftlich-ökonomischen Standpunkt aus.

Im Laufe der Zeit sind neue Themen hinzugekommen: mich hat, ausgehend von meiner Grundfrage, die Frage nach dem Leib-Seele Problem beschäftigt, die Frage, wie man innere Erfahrung verstehen muss. Eine bestimmte Sparte innerer Erfahrungen sind spirituelle oder mystische Erfahrungen, die ich ebenfalls extrem interessant finde. Auf diesem Hintergrund ist meine historische Arbeit und die Übersetzung des Kartäusermystikers Hugo de Balma zu verstehen, meine zweite Doktorarbeit im Fachbereich Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte. Parallel und wenn ich dazu Zeit habe, arbeite ich daran weiter. Mich interessieren dabei die historischen Zusammenhänge und die Person des Autors. Ein anderes Projekt auf diesem Hintergrund ist die Frage, ob Brentanos Idee, Psychologie auf der systematischen Erfahrung des Bewusstseins zu begründen, eventuell mit anderer Systematik möglich ist. Diese Frage verfolgen derzeit vor allem Doktoranden und Post-Doktoranden. Unsere Arbeit zum Thema Spiritualität – wie sie zu verstehen ist, welche Beziehungen zu Heilung und Gesundheit bestehen – sind auf diesem Hintergrund einzuordnen.

In meinen laufenden Projekten → befasse ich mich mit der Frage, ob es möglich ist eine Prävention von Demenz → über eine weitreichende Veränderung des Lebensstils zu erreichen. Wir untersuchen den Wert von Achtsamkeit → und auf ihr beruhender Interventionen, derzeit vor allem in der Ausbildung. Auf dem Weg zu einem Verständnis der Heilungsprozesse sind Placebo-Effekte bzw. die Semiotik therapeutischer Prozesse von grosser Bedeutung. Ausserdem frage ich mich schon lange, ob es denkbar und sinnvoll ist, eine Theorie von Ganzheit zu entwickeln, in der nichtlokale Prozesse einen systematischen theoretischen Ort haben. Unsere Arbeit an einer Generalisierung der Quantentheorie → findet in diesem Kontext statt.

Hier finden Sie eine Übersicht über die aktuellen Forschungsprojekte →

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Florian Klenk

Steffi Krisper (Neos) hat da etwas Schönes in den Akten entdeckt

a. Chat zwischen Heinz-Christian STRACHE und Johann GUDENUS

Am **03.10.2018** schrieb GUDNEUS: *„Kurze Frage. Wie machen wir mit Franz Maurer weiter? Auf so einen (treuen) Vollprofi könne wir nicht verzichten! ÖBIB? ORF?... Liebe Grüße Joschi"*

Antwort STRACHE: *„Ja, unbedingt! Nur stell sich zur Zeit ÖBIB nicht. Und ORF wäre top, wenn das geht, dass ein Stiftungsrat Direktor werden kann!"*

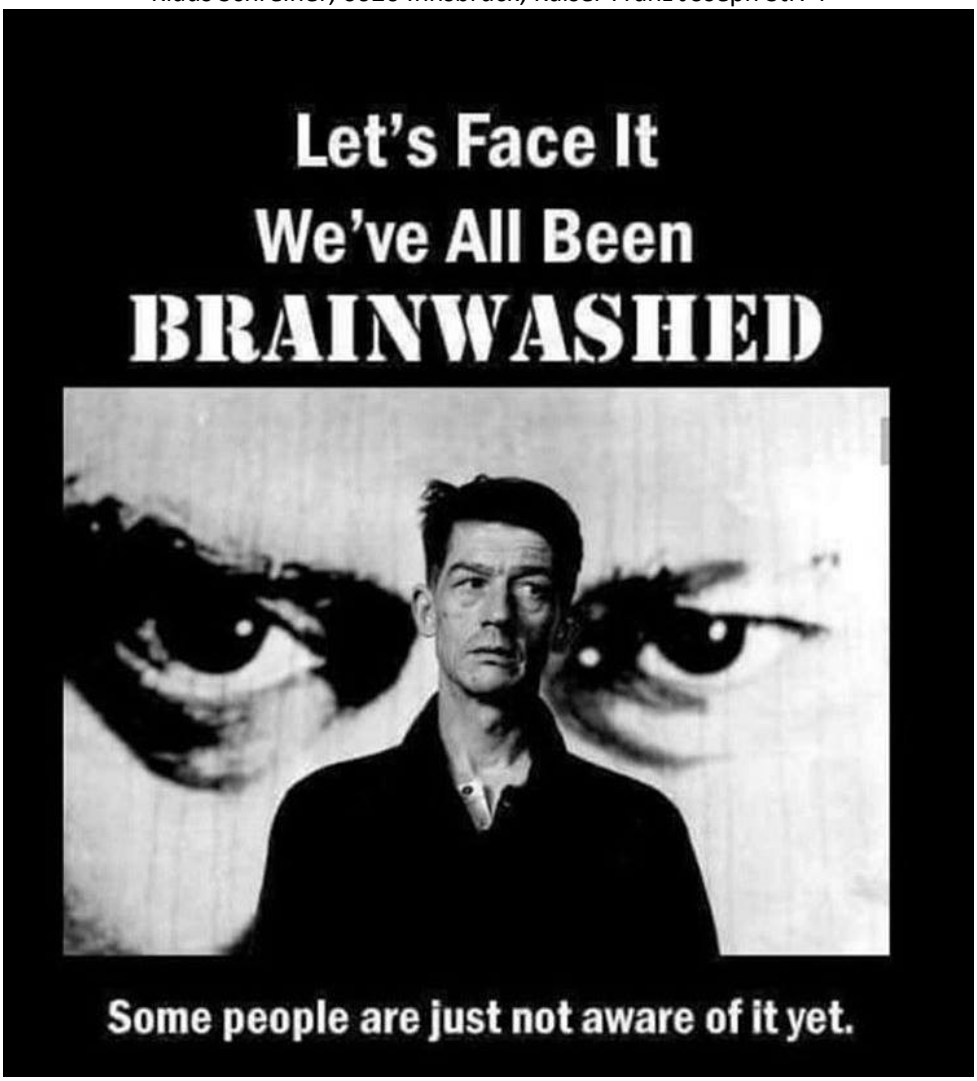
Antwort GUDNEUS: *„ok, bitte im Hinterkopf behalten ☺ Soll ich das bei Helgar deponieren?"*

Antwort STRACHE: *„Bitte prüfen, ob er ORF-Direktor werden kann! Da würden wir ihn brauchen.... bei Sidlo Peter könnten wir eventuell CASINO machen.... Post und BIG kommen auch auf uns zu!"*

Antwort GUDENUS: *„Ok'"*

Beilage 1

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Stefan Biene

Deutsche Post...
Heute um 9.30 bin ich in unsere Postfiliale gegangen...
Kaum den Laden betreten...
Schrie die Dame hinter der Kasse ...
MASKE...
Ich ganz höflich gesagt ...
Ich habe ein Attest...
Antwort darauf...
Das ist egal, das ist bestimmt gefälscht...
Gehen Sie raus...
Ich meinte...
Nein das ist echt...
Ihr Freund mischte sich mit ein ...
Verlassen Sie die Filiale...

Erst mal die Post angerufen und mich beschwert...
Dann zum Bäcker...
MASKE...
Attest...
Ruhe ...
Kunde Maske ...
Ignoriert...
Jet Tankstelle...
Wenn mein Chef hier wäre würde er sie rausschmeißen ...
Die MEDIEN leisten ihren Beitrag dazu , das man andere denunziert...
Funktioniert gut ...
An so einem Tag wie heute ist es schwierig in der Liebe zu bleiben ...

Thomas Binder

: "Ich habe Medizin studiert, in Immunologie und Virologie doktoriert, mich in Innerer Medizin und Kardiologie spezialisiert und 32 Jahre Erfahrung mit Diagnostik und Therapie von ARI - Sie, Florian Krammer? [Er ist Mikrobiologe.]

Kein junger low risk Mensch (IFR 0.01%, Kinder 0.00%) braucht eine Impfung gegen COVID-19 und die einzige "Impfung" gegen COVID-19, die bei alten high risk Menschen (IFR 2-4%) nützt, ist die Herdenimmunität der low risk Menschen, die Sie et al partout verhindern woll(t)en.

Kein Mensch braucht einen (ungenügend geprüften) COVID-19-Impfstoff!

Dr. med. Thomas Binder, CH-Baden"

https://www.derstandard.at/story/2000120330793/impfexperte-ab-ende-2020-wird-es-kontinuierlich-corona-impfstoffe-geben?fbclid=IwAR264sLJBIJDbRMJf8LMFYeftFaInDMy3g9ESDeKKwEVhZFaipKY8-tNaaQ

Elfie Greiter

Guido C. Hofmann

VON JESSICA KAHLER
SCHWANGERE Patientin gestern bei Ihrem Hausarzt zur Untersuchung.
Sie berichtet ihm davon, dass sie beim Tragen des MUND-NASENSCHUTZ schlecht Luft bekommt und schon nach kurzer Tragezeit regelmäßig unter Kopfschmerzen und Schwindel leidet.
Und was rät ihr der werte Kollege: "Holen Sie sich ein Nasenspray aus der Apotheke. Oder Eukalyptusöl sonst kann ich da auch nichts für Sie tun." Ich kann nicht mehr. Ernsthaft?
Neue Leitlinie für Hyperkapnie seit gestern also Nasenspray und ätherische Öle. Die machen seit neuestem die Bindungsstelle am Hämoglobin für O2 wieder frei.
Täglich neue Erkenntnisse für mich. Ein Hoch auf die Medizin. Setzen. 6.
NOCHMAL: SCHWANGERE HABEN EINEN ERHÖHTEN SAUERSTOFFBEDARF

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Dr. med. Michael Spitzbart

1 Million Corona-Tote?
Solche Zahlen hämmern sich ins Bewusstsein der Bevölkerung! Zurecht? Ich glaube niemandem mehr, der auf der Gehaltsliste des Weltgesundheitsministers steht. Also auch nicht der Johns-Hopkins Universität. Ziemlich kleinlaut wurde zugegeben, dass höchstens 10% der angeblichen US-Amerikanischen Corona-Toten wirklich am SARS-CoV-2 Virus verstorben waren.

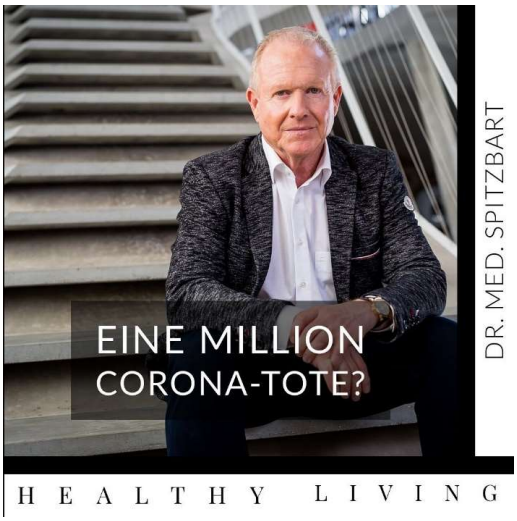
Der Hamburger Rechtsmediziner Prof. Klaus Püschel hat bei seinen Obduktionen keinen einzigen Toten gefunden, der wirklich und ausschließlich an COVID-19 gestorben war.

Aber hohe Zahlen sind anscheinend erwünscht.

Jeder der in seiner Anamnese irgendwann einmal einen positiven Corona-Test hatte, zählt ganz offiziell als Corona-Toter. In Ländern wie Belgien sind Tote aus Altenheimen automatisch in die Statistik eingeflossen, obwohl gar kein Test gemacht wurde.

Kann die Strategie richtig sein, alles zu testen was nicht bei 3 auf dem Baum ist? Das ganze Leben einem höchst fragwürdigen Test unterzuordnen? Bei Tönnies wurden über 2000 Mitarbeiter positiv getestet. Gerade einmal 20 waren erkrankt. Tote gab es keine.

Die richtige Katastrophe rollt erst jetzt auf uns zu. Und das wird eine Welle von Entlassungen und Firmenpleiten sein. Das wird jetzt nur durch das Instrument der Kurzarbeit künstlich verzögert. Traditionsunternehmen wie MAN bauen ganze Standorte ab. Hunderttausende Mitarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz. 30 000 allein bei der Lufthansa.
Ich bin mir sicher, dass die „Experten“ in der Regierung nicht die leiseste Ahnung haben, was sie da anrichten. Jetzt mehren sich Stimmen von Kritikern, die sonst die Politik nicht in Frage stellen. So warnt der Chef der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg Dr. Plassmann vor einer Dramatisierung, die die Gesellschaft krank macht.
Darum fordere ich Redeverbot für Drosten, Söder und den Berufsbedenkenträger Karl Lauterbach.



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.juraforum.de/lexikon/fake-news

Was sind Fake News? Sind Falschmeldungen strafbar? - Definition, Rechtslage und aktuelle Maßnahmen

Inhaltsverzeichnis

- Geschichte der Fake News
- Arten und Beispiele
- Fake News erkennen
- Aktuelle Rechtslage: Sind Fake News strafbar?
- Maßnahmen gegen Fake News

Der Begriff **Fake News** bezieht sich auf Nachrichten, die **Fehlinformationen** enthalten, um die **Öffentlichkeit absichtlich falsch** zu **informieren** oder zu **täuschen**. Es ist eine **Form der Propaganda**, die häufig verwendet wird, um die Ansichten der Öffentlichkeit zu beeinflussen oder verbreitete politische Motive zu erreichen. Falsche Nachrichten sind scheinbar authentische Nachrichten, aber in Wirklichkeit sind die Informationen erfunden und/oder basieren nur auf Meinungen.

Geschichte der Fake News

Fake News sind nicht neu. Es gibt sie schon seit Jahrtausenden. **Machthaber und Regierungen** haben **gefälschte Informationen oder Meinungen** unter dem Deckmantel echter Nachrichten verbreitet, um mehr **Unterstützung zu erhalten** und ihre **Popularität zu erhöhen**.

Augustus, ein römischer Staatsmann, der als der erste Kaiser des Römischen Reiches diente, nutzte Fake News, um im letzten Krieg der römischen Republik den Sieg über Marc Anton zu erringen. Adolf Hitler, der berüchtigte deutsche Kanzler und Chef der Nazipartei nutzte auch Fake News, um seine politische Agenda voranzutreiben.

In den letzten Jahren haben sich Fake News stark verbreitet. Es ist mittlerweile sehr schwer, zwischen sachlichen und fabrizierten Informationen zu unterscheiden. Dies ist vor allem dem Internet und den sozialen Medien zu verdanken. Denn bevor das Internet und die sozialen Medien existierten, wurden Nachrichten von maßgeblichen Quellen, zuverlässigen Journalisten und seriösen Nachrichtenagenturen veröffentlicht, die sich an strenge Verhaltensregeln halten mussten.

Das **Internet** hat es ermöglicht, dass Informationen von der Öffentlichkeit verbreitet, geteilt und konsumiert werden konnten. Die **redaktionellen Standards** für diese Informationen sind **sehr niedrig**, ebenso wie die Verordnung. Mit Milliarden von Menschen, die auf das Internet und auf **soziale Netzwerke** wie Facebook und Twitter zugreifen können ist es schwer zu sagen, ob eine Geschichte glaubwürdig und auf

Fakten basiert oder ob sie nicht glaubwürdig ist und aus erfundenen Informationen besteht.

Die Fülle an Informationen gepaart mit der Tatsache, dass viele Menschen sich nicht die Zeit nehmen, die Informationen zu überprüfen, hat zu einem **Überangebot** an Fake News geführt.

Arten und Beispiele

Fake News im Netz (© Petr Ciz - stock.adobe.com)

Es gibt verschiedene Arten von Fake News. In Bezug auf die Bewertung von Inhalten ist es wichtig, die verschiedenen Arten zu verstehen, damit man diese auch identifizieren kann.

Zu den häufigsten Arten von Fake News gehören:

- **Satire / Parodie**: Diese Art von Fake News zielt nicht darauf ab Schaden anzurichten, sondern soll eher komisch sein. Sie hat jedoch das Potenzial, Leser zu täuschen. Beispiele für Satire/Parodie finden sich auf Seiten wie Onion und Daily Mash.
- **Irreführende Inhalte**: Diese Fake News versuchen die Öffentlichkeit in die Irre zu führen, um eine laufende Erzählung zu unterstützen. Sie sind nicht auf Wahrheit, sondern auf Meinungen gegründet. Ein Beispiel für irreführende Inhalte sind Verschwörungstheorien.
- **Absichtlich betrügerisch**: Diese "Neuigkeiten" wurden speziell für den Zweck erstellt, mehr Besucher auf eine Website zu locken und mehr Werbeeinnahmen zu erzielen. Clickbait ist ein perfektes Beispiel für absichtlich irreführende Fake News. Es verwendet Schlagzeilen, die sensationalisiert wurden, um die Aufmerksamkeit der Leser zu gewinnen und die Klicks auf die Website zu erhöhen.
- **Propaganda**: Diese News fördern einen voreingenommenen Standpunkt oder eine spezifische politische Agenda. Propaganda wird oft von politischen Akteuren als Mittel zur Erreichung ihrer Ziele benutzt.
- **Irreführende Schlagzeilen**: Diese News beinhalten Geschichten, die nicht unbedingt falsch sind aber irreführende Schlagzeilen enthalten, welche die Bedeutung der Geschichte verzerren können. Diese Art von Fake News verbreitet sich schnell, da nur die Überschriften und einige ausgewählte Absätze der Geschichte angezeigt werden.
- **Berichterstattung**: Einige Journalisten veröffentlichen Berichte mit ungeprüften Informationen, die in den meisten Fällen unverlässlich sind. Diese Informationen können viele Leser in die Irre führen. Ein Beispiel für unverlässliche Berichterstattung ist der von Urban Outfitters veröffentlichte "Election Day Guide" in dem es heißt, dass eine Wählerregistrierungskarte für die Wahl benötigt wird. Dies ist jedoch in keinem US-Bundesstaat erforderlich.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Fake News erkennen

Der **Anstieg** von Fake News hat zu ernsthaften gesellschaftlichen **Problemen** geführt. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig solche Fake News zu erkennen und eine Verbreitung zu vermeiden, damit **negative Folgen** nicht noch mehr verstärkt werden.

Zur Identifikation von Fake News gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- **Quellen überprüfen.** Sind die Quellen seriös? Ist die Website autorisierend? Wenn die Antwort auf beide Fragen "Nein" lautet besteht die Möglichkeit, dass die Nachrichten gefälscht sind.
- **Nicht nur Überschriften lesen.** Viele Fake News veröffentlichen sensationalisierte Schlagzeilen, um die Aufmerksamkeit der Leser zu erregen. Sie können schockierend sein und werden oft in fett gedruckt. Zudem enthalten sie oft viele Ausrufezeichen.
- **Andere Quellen betrachten.** Finden Sie heraus, ob seriöse Nachrichten und Medien auch über dieselbe Geschichte berichten.
- **URL überprüfen.** Viele Fake News verwenden URLs, die mit seriösen Nachrichtenquellen vergleichbar sind. Diese nehmen allerdings kleine Änderungen an der URL vor.

Aktuelle Rechtslage: Sind Fake News strafbar?

Immer mehr Menschen tummeln sich im Internet und auf anderen Plattformen herum. Heutzutage kann jeder auf diversen Kanälen und Social-Media-Portalen Bilder und Videos hochladen oder aber auch Meldungen verfassen und veröffentlichen oder fremde Texte teilen und verbreiten. Ob der Inhalt dieser Texte wahr ist oder nicht, wird von niemandem auf Echtheit geprüft. Es ist somit relativ einfach absichtich und unabsichtlich Fake News zu veröffentlichen. Fraglich ist, ob Fake News verboten sind und ob es Strafen für das Verbreiten von Falschmeldungen gibt?

JuraForum.de-Tipp: In Deutschland gibt es aktuell kein Gesetz, welches das generelle Verbreiten von Fake News unter Strafe stellt.

Es gibt zwar Straftatbestände wie

- die **üble Nachrede** nach § 186 StGB (Strafgesetzbuch),
- die **Verleumdung** nach § 187 StGB,
- die **Beleidigung** nach § 185 StGB
- oder auch die **Volksverhetzung** nach § 130 StGB,

worauf sich Opfer und Betroffene berufen können und entsprechende Strafanzeige gegen die erstatten können. Allerdings stellen diese Straftatbestände das Verbreiten von Fake News nicht unter Strafe, so dass es hier eine **Gesetzeslücke** gibt.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Maßnahmen gegen Fake News

Im Kampf gegen Fake News in Zeiten von Corona haben **Politiker, Journalisten, Verlage und auch Wissenschaftler** ein deutlich schärferes Vorgehen gegen soziale Netzwerke gefordert und nach einem sogenannten **Fake-News-Paragraphen** gerufen.

Hierzu gehört zum Einen die Vizechefin der EU-Kommission und Kommissarin für Werte und Transparenz, **Věra Jourová**, die auch auf Tschechien verweist, wo es seit dem Jahre 2017 eine Behörde gibt, die den Kampf gegen Fake News aufgenommen hat. In den **EU-Staaten** soll ein **Verbot** durchgesetzt werden, welches nicht die Verbreitung jeder Falschmeldung betrifft, sondern vielmehr **sicherheitsrelevante Nachrichten, die Panik und Angst schüren können.** Vor allem in Corona-Zeiten gab es eine Welle von Gerüchten und Fake-News, die sich in erster Linie über Facebook, Twitter, Instagram, Youtube etc. verbreitet haben.

Auch **Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius** hat sich mahnend an die Bundesregierung gewandt und eine **Gesetzesänderung verlangt**. Seiner Meinung nach muss es „verboten werden, öffentlich unwahre Behauptungen die Versorgungslage der Bevölkerung, die medizinische Versorgung oder Ursache, Ansteckungswege, Diagnose und Therapie von COVID-19 betreffend zu verbreiten."

Es gibt auch Stimmen, die sich für einen sogenannten **Verhaltenskodex** für soziale Netzwerke einsetzen. Damit soll die Desinformation eingeschränkt werden. Schon im Jahre 2018 haben sich freiwillig mehrere Unternehmen den Verhaltenskodex gegen Desinformationen unterschrieben und versichert, stärker dagegen vorzugehen. Einen Teil des Kodex machte ein Gremium aus Verlagen, Journalisten und Wissenschaftler als sogenanntes Resonanzboard aus. Allerdings stößt der Verhaltenskodex bei Experten auf keine Zustimmung, weil diese eine derartige Maßnahme als unzugänglich und nicht ausreichend erachten. Man müsse schärfer vorgehen und entsprechende Gesetze erlassen.

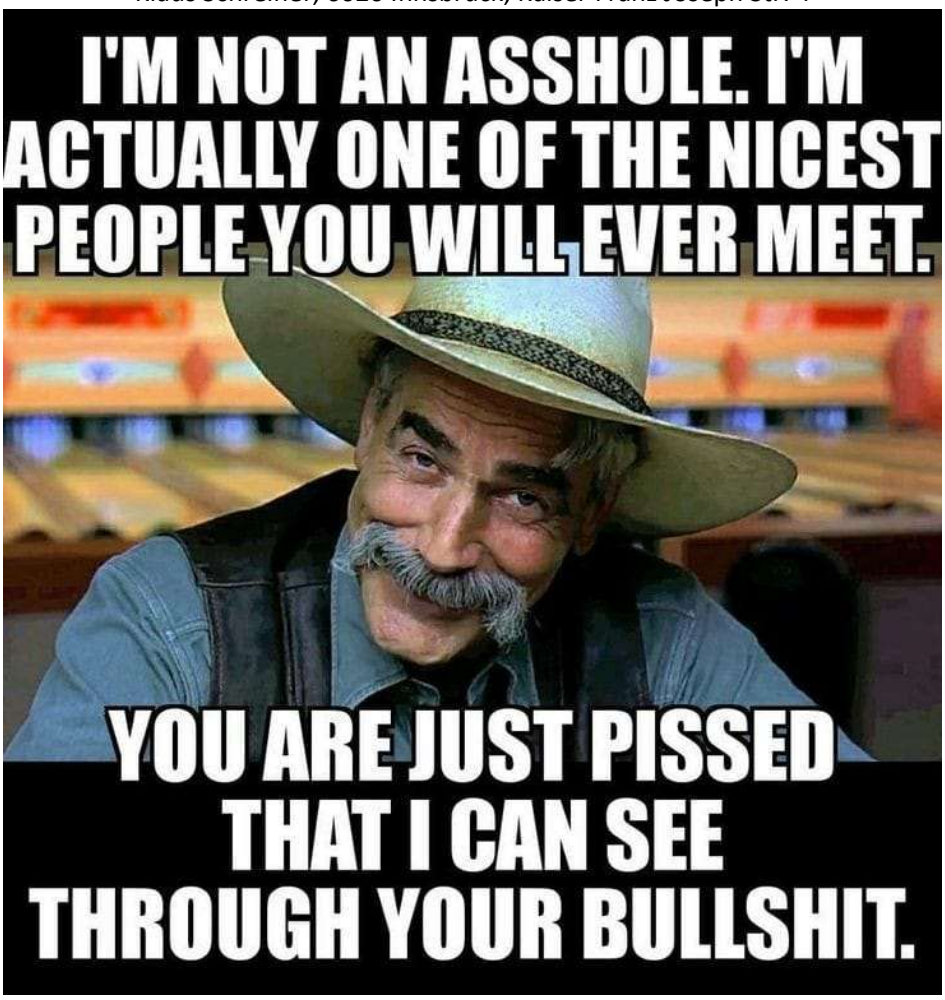
JuraForum.de-Tipp: Im Rahmen der Verabschiedung eines Gesetzes gegen Fake News müsste man sich vor allem auf eine transparente, klare Definition von "Fake News" einigen. Sodann müsste geklärt werden, ab wann eine Meldung als falsch gilt und vor allem wer den Wahrheitsgehalt der Meldung überprüfen soll.

Es gestaltet sich also nicht einfach, ein transparentes Gesetz zu schaffen. Darunter leiden würde vor allem die Meinungs- und Redefreiheit. Vor allem muss auch der Urheber der Fake News ausfindig gemacht werden, welches sich im Einzelfall auch als schwierig gestalten kann. Es bleibt also abzuwarten, ob es in naher Zukunft einen Fake-News-Paragraphen geben wird.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

grant_keith_wickham

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Übrigens: Mittlerweile ist es mir gelungen alle offenen Briefe zu veröffentlichen. Die über 80 Links erspare ich uns. Siehe: http://www.aktivist4you.at

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●● ● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien **zum vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott**
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Innsbruck https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/

27.10.2019: **O f f e n e r B r i e f - Missstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-missstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/

02.10.2019 ●Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. **Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreic/

07.07.2019: ●**Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott,** muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein**! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschprachigen Medienvertreter https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/

05.07.2019: ●**Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummiete-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundsatzgesetz** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundsatzgesetz/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-taeuschung/

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel** „**Innsbruck unser**“ & Immobilienlobbygebet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund …. und ein paar Gedanken https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz sowie an die österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstreamp/

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!.... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachtmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebes-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@***sebastian-kurz.at;*** alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@***sebastian-kurz.at;*** **hans-joerg.jenewein**@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at; parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at; norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at; chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; **srf@srf.ch**; info@br.de; redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; **Publikumsservice@mdr.de**; INFO@BILD.DE; Info@faz.net; spiegel_online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de; redaktion@welt.de; DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de; info@DasErste.de; pressedienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch; redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch; redaktion.online@luzernerzeitung.ch; verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch; marco.boselli@20minuten.ch; peter.waelty@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com; tiroler@kronenzeitung.at; tirol@kurier.at; mario.zenhaeusern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at; debatten@standard.at; florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redatkion@derstandard.at; leserbriefe@diepresse.com; studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at; redaktion@provinnsbruck.at; diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com; c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at; wienerin@wienerin.at; redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at; office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com; info@moserholding.com; tirol@apa.at; buergerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at; report@orf.at; p.lattinger@heute.at; m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at; g.fischer@heute.at; g.drinic@heute.at; h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at; helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at; paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at; online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at; r.daxenbichler@oe24.at; kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at; kufstein.red@bezirksblaetter.com; thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at;